



1923. 2691

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
Tagblatthaus.

Verlagspreis: 10 Pf. morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntagen.
Einzelhefte: 5 Pf. morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntagen.

Wöchentlich

6 Ausgaben.



Vertrieb:

Tagblatthaus Nr. 2650-53.

Don 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntagen.
Einzelhefte: 5 Pf. morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntagen.

Verlagspreis: 10 Pf. morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntagen. — In den Ausgabestellen: 10 Pf. morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntagen. — In den Ausgabestellen: 10 Pf. morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntagen. — In den Ausgabestellen: 10 Pf. morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntagen.

Verlagspreis: 10 Pf. morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntagen. — In den Ausgabestellen: 10 Pf. morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntagen. — In den Ausgabestellen: 10 Pf. morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntagen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Laubacherstraße 35, Fernsprecher: Rheingau 2186.

Nr. 1.

Mittwoch, 2. Januar 1924.

72. Jahrgang.

Vor schweren innerpolitischen Kämpfen.

ns. Berlin, 2. Jan. (Drahtmeldung unserer Berliner Abteilung.) Der Neujahrstag hat die üblichen diplomatischen Empfänge gebracht, deren Reden bei der erforderlichen vorsichtigen Fassung besondere politische Bedeutung nicht beanspruchen können. Von deutscher Seite ist aber nochmals nachdrücklich betont worden, daß Deutschlands Wunsch ist

ruhiges Arbeiten und friedliches Leben im Kreise der Völker.

Die Pressebetrachtungen zum Jahreswechsel waren im übrigen diesmal, wie es im Zeichen der sogenannten Genesungsphase nicht weiter verwunderlich ist, den Wirtschaftsfragen gewidmet. Ganz allgemein werden die Aussichten dabei ein wenig hoffnungsvoller beurteilt als noch vor einem Jahr. Wenn aber auch eine Anzahl günstiger Momente für die Wahrscheinlichkeit einer baldigen Wiederbelebung der deutschen Wirtschaft sprechen, wie etwa die Verlängerung der Arbeitszeit, das Vertrauen zur Rentenmark und die Herabsetzung der Rohstoffpreise, so verkennt man doch andererseits nicht, daß dem immer noch die große Zahl der Arbeitslosen, die Zollerleichterungen des Auslandes und die noch immer ungelöste Reparationsfrage gegenüberstehen, so daß nur

ein allmählicher Ausgleich und eine schrittweise Besserung

zu erwarten ist. In politischer Hinsicht neigt man eher einem starken Skeptizismus zu, da man nicht verkennen darf, daß das neue Jahr von dem alten unermindert dessen ganzes Erbe an inneren Gerüchten und äußeren Bedrohungen übernimmt.

„Festigung im Innern und Verständigung nach außen“

erhofft denn auch der Reichskanzler von dem neuen Jahre. Diese Verständigung aber scheint im Augenblick noch immer sehr schwierig. Die französische und die belgische Antwort auf die deutsche Note liegen im Augenblick noch nicht vor, aber an die englische Indisposition knüpft sich eine Pressefehde zwischen dem amtlichen französischen und dem amtlichen deutschen Telegraphenbureau, die der Verständigung kaum dienen dürfte. Die zu ersehende Festigung im Innern wird nicht gerade gefördert, wenn schon jetzt

der Wahlkampf mit allen Mitteln eröffnet

wird, wie es der „Vorwärts“ tut, dessen tägliche Angriffe gegen die Regierung ja bereits dem gleichen Zweck dienen. Das sozialdemokratische Organ begrüßt das neue Jahr als Wahljahr und veröffentlicht einen ersten Wahlauftrag der Partei, der heftig gegen die Regierung Cuno polemisiert und der dann feststellt, daß auch die sozialistische bürgerliche Regierung Marx eine Bedrohung für die arbeitenden Massen sei. Weiter fordert das Blatt die Aufhebung des Ausnahmezustandes und zeigt sich von der jetzt vorgenommenen Abänderung nicht befriedigt. Dazu sei noch bemerkt, daß die neue Verordnung über den Belagerungszustand noch kurz vor Weihnachten formuliert wurde, also vor der Besprechung der Sozialdemokraten mit dem Kanzler. In Regierungskreisen erhofft man von der neuen Verordnung eine gewisse innerpolitische Entspannung. Die Haltung des „Vorwärts“ und der sozialdemokratischen Wahlaufträge lassen jedoch keinen Zweifel daran, daß das neue Jahr auch innerpolitisch schwere Kämpfe bringen wird!

Um die Aufhebung des Ausnahmezustandes.

Berlin, 2. Jan. Wie der „Völkischer Anzeiger“ aus parlamentarischen Kreisen erfahren haben will, werden die Verordnungen der Reichsregierung über die Abänderung des Ausnahmezustandes in ungesicherten politischen Kreisen als nicht ausreichend angesehen. Vertreter der SPD hätten deshalb gestern mit Mitgliedern der bürgerlichen Koalitionsparteien Fühlung genommen, inwieweit im bürgerlichen Lager für eine restlose Beseitigung des Ausnahmezustandes Neigung vorhanden wäre. Die Sozialdemokratische Partei sei für eine sofortige Einberufung des Reichstags eingetreten. Auf bürgerlicher Seite sei man indessen der Meinung, daß schon aus außenpolitischen Gründen eine restlose Aufhebung des Ausnahmezustandes gegenwärtig nicht möglich wäre.

Einberufung des 15er-Ausschusses.

Berlin, 1. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Der 15er-Ausschuss des Reichstags ist zum Donnerstag, den 3. Januar, einberufen worden. Er soll zu der 3. Steuernotverordnung Stellung nehmen.

Der Reichskanzler an die deutschen Gebiete.

Düsseldorf, 1. Jan. Reichskanzler Marx veröffentlicht in der Zeitung „Der Mittag“ folgenden Neujahrsgruß an die Rheinländer und Westfalen:

„Ich begrüße an der Jahreswende gern die mit voller Schriftleitung des „Mittag“ gebotene Gelegenheit, um meinen lieben Landsleuten am Rhein und an der Ruhr meine herzlichsten Grüße und innigsten Wünsche für eine bessere Zukunft zu übermitteln. Bin ich doch einer der Ihren und fühle mit Ihnen die ganze Schwere der Zeiten, die Sie haben erdulden müssen und die Sie täglich weiter mit ihrer übermenschlichen Kraft erdulden. Um so größer ist aber auch meine Genugtuung darüber, daß ich den Schweltern und Brüdern im besetzten Gebiet versichern kann: Ihr seid nicht allein! Ein Rückblick auf das vergangene Jahr erfüllt fast jedes Herz im deutschen Vaterland mit tiefem Mitleid für Eure Not und mit tiefem Dank für Eure Treue. Hat der Beginn des alten Jahres uns gleich den schweren Schlag verleiht mit dem militärischen Einmarsch in das Ruhrgebiet, so wünschen wir alle von dem neuen Jahre innigst, daß es uns recht bald den Anfang friedlicher Entwicklung bringen möge. Allerdings können wir das Heil nicht nur von außen her erwarten. Das deutsche Volk selbst wird um den Frieden und um die Befreiung ringen und dafür schwerste Opfer auf sich nehmen müssen. Bauend auf das Vertrauen des Volkes, ist die Reichsregierung entschlossen, alle Kräfte zur Erreichung dieses Zieles aufzubieten, auch wenn sie dabei oft der Stimme des Herzens kein Gehör schenken darf, sondern zu harten Maßnahmen greifen muß. So wird das neue Jahr von dem deutschen Volk mehr an Mühen und Opfern fordern, als es von Frieden bringen wird. Doch all das werden wir still, opferfreudig, hoffnungsvoll und zuversichtlich ertragen, wenn uns immer das große Ziel vor Augen schwebt: Das eine Reich, das freie Vaterland! Möge den Rheinländern das frohe Fernerwart, den Westfalen die unbeugsame Zähigkeit die Mühen des neuen Jahres leicht machen.“

Neujahrsempfänge.

Berlin, 1. Jan. Die „Germania“ veröffentlicht das Geleitwort des Reichskanzlers an das neue Jahr. In dem es heißt: Die deutsche Regierung hat zu Ende des Jahres 1923 den Weg der Verständigung beschritten. Sie wird ihn auch im Jahre 1924 weitergehen, unerschrocken der Hindernisse die sich ihr entgegenstellen. Obwohl als taubender Wunden blutend, ist das deutsche Volk doch nicht den Mut verloren. Es hofft immer noch, weil es selbst schafft und Werte erweist, in die tiefe Arbeit eintreten zu können in der Reihe aller Nationen, die bestrebt sind, die Wunden des Krieges und der Nachkriegszeit zu heilen. Wir sind dankbar für jedes Zeichen von Wohlwollen, dankbar auch für jede milde Hilfsbereitschaft der Welt, sei sie wirtschaftlich oder politisch bedacht. Deutschland hat den Willen zur Mitarbeit und wird ihn durch die Tat beweisen, wenn seine Hände von den Ketten befreit sein werden.

Die „Rei“ enthält einen Ausblick in das neue Jahr. In dem Reichsminister des Innern Dr. Stresemann heißt es: „An die Stelle der Scheinblüte der deutschen Wirtschaft, die das Ausland immer zu einer wirklich großen Prosperität hinführen wollte, ist heute die völlige denulierte Armut getreten. Es ist klar, daß wir Leistungen nach außen in dieser Situation nicht zu übernehmen vermögen. Es ist weiter klar, daß wir einer internationalen Anleihe bedürfen, die uns die Möglichkeit gibt, für unsere Lebensnotwendigkeiten das Nötige herbeizuschaffen, unsere Währungs- und Wirtschaftskrisis zu lösen für eine zukünftige wirtschaftliche Entwicklung. Dem ist nichts eine Zeit ruhiger Entwicklung, die Sicherheit der Grenzen, die Wiederherstellung der deutschen Souveränität, kurz die Geltendmachung der Rechte aus dem Versailler Vertrag seitens Deutschlands und ihrer Anerkennung durch die Staatsmächte des Vertrages, Deutschland ohne Rhein und Ruhr ist nicht das Deutschland, das überhaupt Berücksichtigung aus dem Versailler Vertrag zu übernehmen vermöchte.“

Stresemann in Lugano.

Lugano, 1. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Reichsaussenminister Dr. Stresemann hält sich mit seiner Gattin zurzeit in Lugano auf, wo er im Palasthotel wohnt. Ein Mailänder Blatt wollte wissen, daß er in Lugano eine Konferenz mit dem französischen Finanzminister de Lasteyrie haben werde. Von unterrichteter Seite wird dies entschieden in Abrede gestellt. Dr. Stresemann, der mehrere Wochen krank gewesen ist, verbringt in Lugano einen Erholungsurlaub und wird dort keine politische Begegnung haben.

Diplomatischer Empfang bei Millerand.

Paris, 1. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Präsident Millerand hat heute im Elisee die diplomatischen Vertreter empfangen und ihre Glückwünsche durch Vermittlung des päpstlichen Nuntius entgegengenommen.

Der Neujahrsempfang beim Reichspräsidenten.

Berlin, 2. Jan. Beim Reichspräsidenten fand am Neujahrstag der übliche Empfang des diplomatischen Korps statt, zu dem sich die Botschafter, die Gesandten sämtlicher in Deutschland vertretenen fremden Mächte eingefunden hatten und bei dem auch der Reichskanzler zugegen war.

Als Vertreter des diplomatischen Korps hielt

— Nuntius Vercelli

folgende Ansprache:

„Das loeben verfloßene Jahr ist nicht ohne schwere Schmerzen und Leiden für die Menschheit dahingegangen. Überwiegend an diesem Tage, den man gewöhnlich mit Freude und Fröhlichkeit feiert, richtet sich unsere Blicke mit einer um so innigeren Teilnahme aller auf gewisse Kriege und Kämpfe des Volkes, in denen Wille und Geduld, das sind die wertvollsten Tugenden, ebenso wie die Geduld, abtrotzen, das ist der Mittelstand, das sind Kranke, Greise, Frauen und Kinder, denen oft das Allernotwendigste zum Leben fehlt. Wir loeben den edlen Geistes und Willens, die sich bemühen, ein so erschütterndes Elend zu lindern und wir wünschen immer glühender, daß alle Nationen sich ihrer gelunden und ruhigen Wohlfahrt erweisen mögen, die auf Gerechtigkeit, auf Arbeit und auf brüderlicher Liebe beruht.“

Der Reichspräsident

erwiderte ihm mit folgenden Worten:

„Derr Nuntius, meine Herren! Es ist mir eine ganz besondere Freude, wieder aus Ihrem Munde die Glückwünsche entgegenzunehmen, die Sie mir und dem deutschen Volke aus Anlaß des heutigen Tages im Namen des diplomatischen Korps auszusprechen die Güte hatten. Es ist bei Beginn des neuen Jahres der herzlichste Wunsch des deutschen Volkes in keinem anderen und dringenderen Sinne um sein Leben und seine Zukunft, daß auch ihm bald das hohe Gut ruhiger Arbeit und eines friedlichen Lebens im Kreise der Völker beschieden sei. Mit der Hoffnung, daß der von Ihnen so warmen Herzens genübte

Geist der wahren Menschlichkeit

im neuen Jahr sich weiter ausbreiten und immer mehr Anteil schenken möge, verbeide ich, Herr Nuntius, meine Herren die Bitte, Ihren Staatsoberhäuptern, Regierungen und Völkern meine herzlichsten und aufrichtigsten Wünsche für ein glückliches und friedliches neues Jahr zu übermitteln.“

Der Reichspräsident begrüßte alsdann die diplomatischen Vertreter und tauschte in persönlichen Einzelgesprächen mit ihnen Neujahrswünsche aus. Im Anschluß daran empfing der Reichspräsident den Reichskanzler, die Reichsminister und die Staatssekretäre. Hierbei hielt

der Reichskanzler

folgende Ansprache:

„Derr Präsident! Namens der hier versammelten Minister und Staatssekretäre des Reiches habe ich die Ehre, dem Herrn Reichspräsidenten die herzlichsten Glückwünsche zum neuen Jahr zu entbieten. Die edlen Eigenschaften des deutschen Volkes, die in der Zeit der Not besonders hell ans Tageslicht treten, lassen uns die Hoffnung hegen, daß es uns trotz aller entgegenstehender Hindernisse möglich sein wird, das deutsche Volk und Vaterland einer besseren Zukunft entgegenzuführen.“

Eine Regierung, fest in sich vereint und entschlossen, für das gemeinsame Ziel, das deutsche Vaterland zu retten, ihre Kraft und Anstrengungen einzusetzen, wird in einem mächtigen Zusammenwirken mit Ihnen, Herr Reichspräsident, ein Gewand dafür bieten, daß das Jahr 1924 ein erfolgreiches sein wird für den Wiederaufstieg unseres Volkes und Reiches.“

Der Reichspräsident

erwiderte darauf:

„Die Glückwünsche, die Sie mir zum neuen Jahr auszusprechen so freundlich waren, erwidere ich Ihnen aus herzlichster. Mit lebhafter Genugtuung nehme ich Ihre von großem volkswirtschaftlichen und politischen Bewußtsein Arbeit im Dienste des deutschen Volkes entgegen. Die Reichsregierung mußte

zu tief einschneidenden Maßnahmen

greifen, zu Maßnahmen, die den einzelnen schwer treffen, aber doch notwendig sind, um die Lebensfähigkeit des Landes zu erhalten. Bei allen Anstrengungen des Reiches ist dem schlimmsten Elend aber nur zu wehren wenn jeder einzelne nach besten Kräften mitwirkt. Mit Befriedigung kann man feststellen, daß bei uns, wie im Ausland, die viele menschenfreundliche Herzen und Hände regen. Aber doch sind Ihnen viele, die unruhig von der Not des Volkes abwärts sehen. An Sie richtet sich unter dringender Appell auf Menschenpflicht. Auch die Zukunft wird von uns allen

schwere Opfer

fordern, wenn wir unsere Existenz erhalten und sichern wollen. Zur Erreichung dieses Zieles ist mehr denn je, gerade heute, der Wille des ganzen deutschen Volkes zur Zusammenarbeit notwendig. Nicht in dem Widerstreit der Interessen und Ideen, nicht in einer Fehde untereinander, sondern in der Vereinigung des Gemeinwilligen und im Wirken zur Volksgemeinschaft, die unter aller Schicksalsgemeinschaft ist, das die Wille und der Geist zur Sammlung des deutschen Volk im neuen Jahr mehr als bisher leisten möge. Ist mein herzlichster Wunsch am heutigen Tage, hierzu nach besten Kräften beizutragen, das ist die aufrichtige Bitte, die ich an Sie, meine Herren, richte.“

Hierauf empfing der Reichspräsident den Reichstagspräsidenten Loh und den Reichspräsidenten Richter, welche ihm die Glückwünsche des Reichstags übermittelten und die Hoffnung ausdrückten, daß das neue Jahr durch Erleichterung der außenpolitischen Lage sowie durch eine innere Sanierung dem deutschen Volke segensreich werden möge. Der Reichspräsident erwiderte die Wünsche

mit Worten des Dankes und gab der Erwartung Ausdruck, daß der Reichstag seinen Tätigkeit durch die dringende Not der finanziellen Lage, gütlich etwas in den Hintergrund treten, bald wieder in seine vollen Rechte und seine ganze Arbeit einsetzt werde. Darauf sprach eine Rede des Reichspräsidenten dem Reichspräsidenten die Glückwünsche des Reiches aus. Weiter übermittelte die Vertreter des Heeres und der Marine, Leitung dem Reichspräsidenten die Wünsche des Reiches, Heeres und der Marine zum neuen Jahr.

Die Wünsche der französischen Kolonie in Berlin.

Paris, 2. Jan. Französischer Bericht aus Berlin: Ein Vertreter der französischen Kolonie drückte bei dem Empfang in der französischen Gesandtschaft den Wunsch aus, daß die Beziehungen zwischen Frankreich und Deutschland möglichst schnell hergestellt werden. Die französische Kolonie bringe den Wunsch zum Ausdruck, das Jahr 1924 möge eine politische Entspannung bringen, die für die französischen Wirtschaften in Deutschland die Grundlage des Erfolges sei, damit sie ihre Aufgaben im Rahmen der französischen Industrie und des französischen Handels durchführen können. Der Vorkommer neigte die die französische Regierung der Wiederaufnahme der Handelsbeziehungen zwischen Frankreich und Deutschland widme und erklärte: Möge das Jahr 1924 allen denen, die die Aufgabe haben, den Frieden wiederherstellen, einen klaren Blick und eine Herrschaft über sich selbst und ihren Glauben und jenes Vertrauen für die Erfüllung internationaler Verpflichtungen geben, die allein in der Lage sind, ein dauerhaftes Gebäude für die nötige Solidarität aufzurichten.

Ein Hirtenbrief des französischen Kardinalbischofs.

Paris, 31. Dez. Kardinalbischof Dubois veröffentlicht anlässlich des Neujahrsfestes einen Hirtenbrief, in dem er sich mit der Zukunft und den bevorstehenden Wahlen beschäftigt. Das in Ende der Jahre habe noch nicht alle Hoffnungen erfüllt. Frankreich besitze noch nicht alle Befugnisse, die es nach dem Vertrag von Versailles erhalten sollte. Frankreich besitze noch nicht alle Befugnisse, die es nach dem Vertrag von Versailles erhalten sollte. Frankreich besitze noch nicht alle Befugnisse, die es nach dem Vertrag von Versailles erhalten sollte.

Die Haltung Belgiens.

Brüssel, 2. Jan. Bei den Neujahrsempfängen im königlichen Schloß sagte der König in Erwiderung auf eine Ansprache des Präsidenten der Deputiertenkammer: Die Regelung der Reparationsfrage sei für die Wiederherstellung des wirtschaftlichen Gleichgewichts Belgiens unerlässlich. Die Berechtigung der Reparationen sei wie von der ganzen Welt, so auch von Deutschland anerkannt worden. Dem Präsidenten des Senates erwiderte der König auf dessen Ansprache: Die Haltung Belgiens sei durch seine politische und geographische Lage bestimmt und zielt darauf ab, die bestehenden Freundschaften aufrechtzuerhalten und die unerlässlichen Stützen zu bewahren.

„Das Jahr der Ruhr“.

Paris, 31. Dez. In einer Betrachtung, die das „Journal“ über das Jahr 1923 anstellt, das es das Jahr der Ruhr nennt, kommt das Wort zu folgender Schlussfolgerung: Deutschland vernichtet England für lange Zeit zur Unmacht gemacht. Unter diesen Umständen steht das Jahr 1923 zu Ende. Sollten bei Frankreich eine so hohe Gleichgültigkeit beherrscht, die radikale Liquidation des Krieges und die wahre Herrschaft des Friedens aufzunehmen. Das Jahr 1923 war ein Jahr, das etwas anderes voraus als die Hoffnungen mit Deutschland, als Ergebnis, als Produktion, Pläne für eine wirtschaftliche Wiederaufnahme. Man müsse vor allem das Wort im Ruhrgebiet fortsetzen und vollenden. Wir haben uns zu sehr engagiert, um zurückweichen zu können.

Eine Neujahrswortwahl Lord Curzons.

London, 2. Jan. In einer Neujahrswortwahl sagt Lord Curzon: Die konservative Partei sei noch immer weit aus der größten und keine andere Partei hat irgend welchen Anspruch darauf, zu regieren. Die Konservativen müssen ihre ganze Kraft einbringen, um zu verhindern, daß eine Politik, die nur von einem geringen Teile der Allgemeinheit gutgeheißen wird, dem Lande aufgezwungen werde.

Das Pferd.

Von Martha Rothmann.

Doch es etwas ganz Besonderes werden würde, das mühte man schon, als es noch ein kleines, langbeiniges, schlotterndes Füllen war.

Mama hatte es gleich festgestellt, und der ganze Hof stimmte bei.

„Der wird was etwas ganz Besonderes — er hat so eine eigene Art, den Kopf zu tragen“, sagte der alte Hans, wenn er seinen täglichen Scherzen „Gedanken“ antrat. „Der wird es etwas weiter bringen als ich.“

„Aber“, meinte das Pferd, „ich will nicht täglich im selben kleinen Stall arbeiten, ich will frei sein, wie mein Vater und Großvater, so gegangen sind — ich will mit meinen eigenen Beinen gehen.“

Sein Auge blinnte, sein Fell glänzte wie Silber und Samt. „O — er ist sicher ein Genie“, murmelte die alte ehrsüchtige. „Und wie weit er das Maul aufreißt“, bewunderte der Hans, „wenn er weht, so kann man bis zum letzten Zahn sehen.“ Was den Hals anbelangte, große Übungen im Maulaufreißen zu nehmen.

Nur ein alter Schimmel blieb skeptisch. „Ja — ja — eine eigene Weise — brumme er, „was will man nicht alles, wenn man jung ist!“ Ein Ausbruch, der die Pferdema in ihrem Verdacht bestärkte, daß er an Altersblödsinn leide.

Das Pferd hob den Kopf noch höher und ging in die weite Welt. Auf dem Hof ging immer alles seinen Weg in der gewohnten Weise fort. Man arbeitete und trah — man trah und arbeitete, so wie es jedem aufkam.

Immer drehten wurden die Räder, immer klappten die Sinne. „Ach, wie verächtlich würde das Pferd auf sie herabschauen! Was möchte aus ihm geworden sein?“

„Bleibst du hier, es sind Wägen gefunden, der es zum Arbeitspferd ausbilden sollte? Oder es war ein edles Rennpferd geworden, das es erste am Ziel?“

„Ich weiß“, jubelte die alte, „gewiß sind ihm Flügel gewachsen! Ich weiß genau, daß es Pferde mit Flügel gibt, und das ist das Feinste, was ein Pferd bekommen kann — also wird er sie haben!“

Aber auf einmal war das Pferd wieder da und, merkwürdigerweise, ganz verändert. Aber was das Alterslicht war, es ließ sich ruhig in das gewohnte Arbeitsstall einpassen, als ob dies das Selbstverständliche von der Welt wäre.

„Nanu“, sagte der Hans, „das ist ja ein ganz anderes Pferd, das ich wiedererkenne, wodurch es sich überaus eine Wägenverstellung ausog. Nanu, Sie hier, im alten, gewohnten Arbeitsstall, auf den alten, ausgeleierten Wägen?“

Der Zweite deutsche Memorandum.

Berlin, 2. Jan. Die „Agence Havas“ hat am 29. Des. folgende Mitteilung veröffentlicht: Obwohl die Regierungen von Frankreich und Belgien im Einverständnis mit dem Deutschen Reich es für zweckmäßig gehalten haben, das am Montag überreichte Memorandum der Öffentlichkeit nicht zu übergeben, um so die angebotenen Verhandlungen möglichst zu erleichtern, ist heute ein ausständiges der Wortlaut des Memorandums in der englischen Presse zu lesen. Obgleich die Note im wesentlichen den Charakter eines technischen Schriftstücks macht, ist sie doch weit mehr als man annehmen konnte, daß das Ziel weniger darin besteht, im Rhein- und Ruhrgebiet einen Modus vivendi zu schaffen, als darin, die politische und administrative Souveränität Berlins wiederherzustellen. Auf anderen Gebieten verlangt Berlin die Rückkehr zum Status quo vor dem 11. Januar 1923. Für das Bild der Augenblick noch nicht da, die Bedenken für die Erneuerung der Reparationsfrage zu erneuern noch weniger. Im Rhein- und Ruhrgebiet eine allgemeine Regelung der Reparationen zu beschließen. So handelt es sich für das Reich nicht darum, eine Anpassung an die durch die Besetzung geschaffene neue Lage zu finden, es zielt einzig und allein darauf ab, die französischen und belgischen Behörden ihrer Unterwerfungsfreiheit im belagerten Gebiet zu berauben und die Ergebnisse des wirtschaftlichen Handels zwischen und zwischen den belagerten Gebieten zu machen. Es ist leicht begreiflich, daß unter diesen Umständen die ersten von den französischen Vertretern an Ort und Stelle angegebenen Bedingungen für die Befreiung der von Berlin ins Auge gefassten Maßnahmen unausführbar sind. Die belagerten Gebiete werden sich nicht auf einen Modus vivendi in den belagerten Gebieten, sondern darauf annehmen, dort die politische und administrative Souveränität des Reiches und sich selbst den Reich vor dem 11. Januar 1923 wiederherzustellen. Die Reichsregierung hat bei der von ihr eingeleiteten Verhandlung nicht die endgültige Lösung der Rhein- und Ruhrfrage zur Diskussion gestellt, sie hat ihre Forderung vielmehr ganz unzweifelhaft auf eine vorläufige Regelung abgestellt, die es ermöglichen würde, schon vor der endgültigen Lösung der wirtschaftlichen Leben in den belagerten Gebieten wieder in Gang zu bringen. Dem Memorandum liegt nicht, wie die französische Presse behauptet, irgend eine perfide Absicht, sondern lediglich die offen ausgesprochene Absicht zugrunde, einen Modus vivendi zu schaffen. Die belagerten Gebiete in Frankreich, die zur Befreiung der deutschen Reichsgebiete auf die Londoner Indultaktion angewiesen sind, werden das deutsche Memorandum kennen, werden deshalb nicht im Zweifel darüber sein, daß die Auslegung der „Agence Havas“ den Kern der deutschen Forderung nicht trifft und deren Absichten nicht gerecht wird.

Zu dieser Mitteilung wird von unterrichteter Seite u. a. folgendes mitgeteilt: Die vorzeitige Veröffentlichung des deutschen Memorandums, die bei den Verhandlungen in Paris und Brüssel getroffenen Vereinbarungen widerspricht, wird auch deutscherseits bedauert, zumal sie einem Teil der französischen Presse zu Aufregungen Anlass gegeben hat, die kaum geeignet sind, den im Gange befindlichen Verhandlungen zwischen den Regierungen zu fördern. Der deutschen Regierung wird darin vorgeworfen, daß es ihr nicht auf einen Modus vivendi in den belagerten Gebieten, sondern darauf ankomme, dort die politische und administrative Souveränität des Reiches und sich selbst den Reich vor dem 11. Januar 1923 wiederherzustellen. Die Reichsregierung hat bei der von ihr eingeleiteten Verhandlung nicht die endgültige Lösung der Rhein- und Ruhrfrage zur Diskussion gestellt, sie hat ihre Forderung vielmehr ganz unzweifelhaft auf eine vorläufige Regelung abgestellt, die es ermöglichen würde, schon vor der endgültigen Lösung der wirtschaftlichen Leben in den belagerten Gebieten wieder in Gang zu bringen. Dem Memorandum liegt nicht, wie die französische Presse behauptet, irgend eine perfide Absicht, sondern lediglich die offen ausgesprochene Absicht zugrunde, einen Modus vivendi zu schaffen. Die belagerten Gebiete in Frankreich, die zur Befreiung der deutschen Reichsgebiete auf die Londoner Indultaktion angewiesen sind, werden das deutsche Memorandum kennen, werden deshalb nicht im Zweifel darüber sein, daß die Auslegung der „Agence Havas“ den Kern der deutschen Forderung nicht trifft und deren Absichten nicht gerecht wird.

Eine Entschuldigung der Reichsregierung bei der militärischen Kontrollkommission.

Berlin, 31. Dez. Auf die Forderung der alliierten Regierungen hat der Vertreter der Reichsregierung folgendes Schreiben übermittelt:

„Herr General! Angehörige der Reichswehr haben am 30. Oktober bzw. am 14. November drei in Ausführung dienlicher Aufträge begriffene Angehörige der interalliierten Militärkommission, nämlich den englischen Major Hennessy, den belgischen Oberleutnant Kreyer und den französischen Offiziersherren, gefangen, beleidigt, bedroht und ungebührlich behandelt. Wegen dieser Vorfälle spreche ich Ihnen hiermit die Entschuldigung der deutschen Regierung aus. Genehmigen Sie, Herr General, den Ausdruck meiner ausgezeichneten Hochachtung, gez. v. Schubert, stellvertretender Staatssekretär.“

„Bitte, sprechen Sie nicht so verächtlich von der ehrenwerten Arbeit, die meine Vorfahren geleistet haben“, entgegnete das Pferd lächelnd.

„Und die eigenen Wege“, meinte der Hans, „sind es nicht die eigenen Wege, die man nicht mehr für einen ausmachenden Dämon — das älteste Rätsel für eine eigene eigene Wege sind — wie sie sind, wie unheimlich! Ich war jedenfalls sehr glücklich, wie ich wieder auf den breiten Weg der Allgemeinheit gefunden habe.“

„Aber es wachsen einem doch Flügel!“ schrie die alte enttäuscht.

„Guten Fleiß! — Werden sicher nicht!“, schloß das Pferd, „die Distanz! Jedenfalls bin ich überzeugt, daß es nicht das Beste ist, es so zu machen, wie es Vater und Großvater gemacht haben. Die sind doch stets auf dabei gefahren in des Wortes bester Bedeutung.“

„Dies Vergnügen hätten Sie früher haben können“, schmunzelte der alte Schimmel.

„Aber damals hatte ich mein Glück wohl kaum so zu schätzen gewußt“, entgegnete das Pferd, „beide haben und wandte sich liebenswürdig an den Hans: „Nicht wahr, wir haben alle nicht behalten, was wir versprochen haben?“

„Und es wurde das belagerte und allfällige Pferd weit und breit und unterschied sich von den anderen köstlichen dadurch, daß es noch peinlicher als sie darauf bedacht war, genau die vorgeschriebenen Wege innezuhalten.“

„Als es aber einen Sohn bekam, da lagte es voller Stolz: „Der wird mal etwas ganz Besonderes — er hat so eine eigene Art, den Kopf zu tragen — der wird mal ein großes Kirchenlicht — — der bestimmt.“

Aus Kunst und Leben.

Der Bücher-Maler. Die schlechte Gewohnheit des Bücherliebenden, in einmal in erdlicher Weise von Wilhelm Jordan gelehrt worden. Eine Kammergenossin hatte ihn um teilweise Überlassung einiger Exemplare seines Buchs „Die Liebesleuer“ gebeten, da sie das Bild in ihrem atthetischen Rahmen mit perleisen Rollen in ihren Händen wollte, ein Exemplar habe sie von einem Reichen entliehen, ein zweites aus der Bibliothek — nun brauche sie noch ein drittes. Jordan antwortete in einem Brief, der nicht verlesen werden sollte. „Es gibt Leute“, heißt es darin, „denen es niemand über nimmt, wenn sie dem Aufsteigen einer Fingerring aus einer Kammergenossin von außerhalb der Planken gar nicht zugehen, andere, für die der dritte oder zweite, andere endlich, für die nur der erste Blick schicklich ist. So gibt es denn auch große Klassen, die sich mit Büchern beschäftigen, ausbleiben oder in die Bibliothek gehen müssen. Aber stellen Sie sich Ihren Herrn Gemahl, den Herrn Kammergenossen, vor, die schwere Goldkette seines

Eine Verordnung über die Abänderung des Ausnahmestandes.

Berlin, 31. Dez. Auf Grund des Art. 48 der Reichsverfassung wird folgendes verordnet:

Artikel 1. Unter § 5 der Verordnung des Reichspräsidenten auf Grund des Artikels 48, Absatz 2 der Reichsverfassung betr. die zur Wiederherstellung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung für das Reichsgebiet nötigen Maßnahmen vom 26. September 1923, Reichsgesetzblatt 1. Seite 905, werden folgende §§ 5a und 5b eingefügt:

§ 5a. Gegen das Verbot regelmäßig erscheinender Druckschriften. Eine Beschwerde an den Staatsgerichtshof zum Schutze der Republik ist zulässig. Die Beschwerde hat keine aufschiebende Wirkung. Der Staatsgerichtshof entscheidet in der Sache von drei Mitgliedern, von denen mindestens eins dem Reichsgericht nicht angehört. Auf das Verfahren finden die Bestimmungen des § 51 Nr. 2 und 3 der Verordnung über das Verfahren vor dem Staatsgerichtshof zum Schutze der Republik in Reichsgesetzblatt vom 1. August 1923, Reichsgesetzblatt 1. Seite 475, Anwendung. Die Entscheidungen des Staatsgerichtshofs sind schriftlich zu begründen und den Beteiligten vorzulegen.

§ 5b. Auf die Beschränkungen der persönlichen Freiheit findet das Gesetz, betr. Verhaftung und Aufenthaltseinschränkung auf Grund des Kriegs- und Notlagezustandes vom 4. Dezember 1918, Reichsgesetzblatt 2. Seite 1239 Anwendung. In die Stelle des Reichsgerichtshofs tritt der Staatsgerichtshof zum Schutze der Republik für Verhaftung und Verfahren gegen die Bestimmungen des § 5a.

Artikel 2. Diese Verordnung tritt mit dem Tage ihrer Verkündung in Kraft. Sie findet auch Anwendung, so weit an diesem Tage auf Grund der Verordnung des Reichspräsidenten vom 26. September 1923 regelmäßig erscheinende Druckschriften verboten oder Personen in ihrer persönlichen Freiheit bestraft sind.

Der Abbau der Einfuhrzölle.

Berlin, 2. Jan. Im weiteren Verlauf des Abbaus der Außenhandelskontrollen wird durch eine diese Frage betreffende, im „Reichsblatt“ heute zur Veröffentlichung kommende Bekanntmachung des Reichswirtschaftsministeriums nunmehr eine größere Anzahl Waren zur Einfuhr freigegeben. Durch Aushebung dieser Einfuhrzölle wird selbstverständlich der im deutschen Zollsystem liegende Schutz der deutschen Erzeugnisse nicht berührt. Die Fortsetzung des Abbaus der Einfuhrzölle ist für die nächste Zeit in Aussicht genommen.

Eine Besprechung zwischen dem Reichskanzler und dem französischen Botschafter.

Berlin, 2. Jan. Am Montagmorgen fand eine längere Besprechung zwischen dem Reichskanzler und dem französischen Botschafter in Berlin statt, in der die schwersten politischen Fragen erörtert wurden. Der Reichskanzler wies besonders auf das Weidener Urteil hin.

Die unzulänglichen Beamtengehälter.

München, 2. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Der Bayerische Beamtenbund teilt mit, daß der Finanzminister und Ministerpräsident v. Knilling auf eine Beschwerde des Beamtenbundes erkläre, daß es sich bei den jetzigen unzulänglichen Beamtengehältern nur um eine kurze Übergangszeit handle, bis die Goldmarksteuern allgemein durchgeführt seien.

Ein Zwischenfall in der Washingtoner Diplomatie.

Paris, 31. Dez. Wie der „New York Herald“ aus Washington berichtet, hat die Gattin des belgischen Botschafters Baronin de Cartier de Marchienne, die geneigt, auf einem diplomatischen Dinner im Weihen Hofe sich von dem deutschen Botschafter wieder selbst zu Tisch führen zu lassen. Die Baronin habe dem Reichskanzler mitgeteilt, daß sie an dem Dinner in diesem Hause nicht teilnehmen werde. Der belgische Botschafter habe daraufhin die Gattin des japanischen Botschafters Sanjō an Tisch. Dem Platz zufolge betreten infolge dieses Zwischenfalls der in diplomatischen Kreisen an der Spitze der diplomatischen Beziehungen zwischen den belgischen und der deutschen Botschaft. Die Baronin ist eine geborene Amerikanerin.

Chronometer zur Schau tragend, auf der mit feinstem Silber beschriebenen Vorwandlung seiner wohnhaften Gestalt, und dennoch, umgeben von zerlumpter Straßenjugend, vom Alt eines Baumes aus seine Schaulust am Wiedererkennen betrieblend. Sie und Hunderte ihres Standes verläumden es nicht, eine ähnliche Situation einzunehmen gegenüber dem am weitesten belagerten, unbewachten Eiland, dem des Schriftstellers — offenbar ahnungslos, und weil sie noch niemals überlebt haben, worin dies Eigentum bestete. Eine Flucht von 12 Zimmern und Sälen zu bewohnen, wie Sie 6 Pferde und 3 Bediente zu halten, wie Sie, und dennoch geklebte Bücher, wohl gar aus der Verleihbibliothek zu leihen, das würde in England für höchst unanständig gelten.

Heutige deutsche Lektüre in englischer Übersetzung. Das Interesse, das man in England an der deutschen Dichtung der Gegenwart nimmt, zeigt sich in einem locken erdichten Buch „Zeitgenössische deutsche Dichtung“, eine Anthologie der deutschen Lektüre, die von Robert Deutsch und Abraham Jarmolinsky ausgewählt und überarbeitet worden ist. Diese Veröffentlichung schließt sich an die Übersetzung deutscher Dicht. an, die 1909 der Amerikaner Jehro Bissell herausgab. Während Bissell keine Anthologie mit Eifertrögen besann und hauptsächlich Dehmel, Stefan George und Rainer Maria Rilke bevorzugte, läßt die deutsche Übersetzung die modernen deutschen Dichter zu Wort kommen, außer Mommsen, Paul Herberich und Däubler in einer Linie Trakl, Werfel und Max Waldor. In einer Forderung in der literarischen Zeitschrift der „Times“ wird hervorgehoben, daß diese Dichtungen bedeutsame Aufschlüsse geben über die geistige Haltung des modernen Deutschland, und hauptsächlich wird Werfel als der Repräsentant der modernen deutschen Poesie hervorgehoben. Der Archidamus in der Zeitschrift der „Times“ hat zum Vorwort genommen, was vielleicht durch die Milderkeit nach dem Krieg hervorgerufen ist, aber sonst kein Werfels Werke in ihrem wahren Verständnis ein Bekenntnis zur menschlichen Verbundenheit. „Der Krieg und die Revolution“, heißt es weiter, „haben hier in den Extremen, die sie hervorgerufen haben, an manchen Überlebensinstanzen studiert werden, nirgendwo besser, als in der Dichtung des Vortragsdichters Gottfried Benn. Dieser Gedichte fast nur Niederschriften aus der ärztlichen Kranken- geschichte sind.“

Ein neues Volk hört zu. Die Botschaft, die der Präsident Coolidge vor dem Kongress in Washington vorlesen sollte, wurde tatsächlich von einem großen Teil des amerikanischen Volkes mitangehört. Viele Millionen Amerikaner verfolgten seiner Rede, so bald sie von seinen Lippen kamen und mischten ihre Zustimmung in die Zustimmung der Senatoren und Abgeordneten, die viele Hunderte und sogar Tausende Kilometer entfernt an der feierlichen Sitzung teilnahmen.

Wiesbadener Nachrichten.

Der Preisabbau.

Die Handwerkskammer Wiesbaden hat ein Rundschreiben an sämtliche hiesigen Innungen und handwerklichen Vereinigungen ergangen, in dem es u. a. heißt: Seit einigen Wochen ist eine wohlthuende Ruhe und eine gewisse Sicherheit im Geldverkehrsleben eingetreten. Die Rentenmarkt ist wenigstens im unbelebten Gebiet, eingeführt, die Papiermarkt stabil geworden, wertbeständiges Notgeld beschaffen und die baldige Rückkehr zur Goldwährung in greifbare Nähe gerückt. Die politische Lage nach innen und außen ist merkwürdig entspannt und die Volkswirtschaft setzt Anzeichen zum Beginn der Gesundung. Infolgedessen ist auf vielen Gebieten ein erfreulicher Preisabbau, insbesondere auf dem Lebensmittelmarkt, eingetreten. Indessen scheint dies noch nicht überall in ausreichendem Maße geschehen zu sein.

Der Preisabbau kann und muß aber überall erfolgen, weil die hohe Inflationsrate, die früher wegen des rapiden Sturzes der Mark allseitig begründet war, jetzt weitaus weniger gilt, weil die Bedingungen für den Kredit und für den Bankverkehr erheblich gemildert und weil die Gehälter und Löhne beträchtlich herabgesetzt sind. Die Beamtenschaft hat durchweg auf die Hälfte der Friedensgehälter gesenkt worden. Die Senkung des Einkommens und der Kaufkraft der großen Masse der Verbraucher macht schon für sich allein die entsprechende Senkung der Preise nötig, weil sonst eine Verdrängung der Volkswirtschaft nicht möglich ist. Allgemein müssen die Grundpreise auf den Friedensstand gebracht, und wo dies im einzelnen nicht möglich ist, die Steigerung mit größter Vorsicht und Gemäßigtheit zu üben, um mit einem bescheidenen Gewinn, wie es vor dem Krieg üblich war, vorlieb zu nehmen. Denn auch die Verbraucher können nicht mehr soviel verdienen, wie in der Vorkriegszeit, und müssen sich damit abfinden. Auf die Grundpreise kommt es aber entscheidend an. Die Handwerkskammer weiß, daß das Handwerk im ganzen die allgemeine Preisentwertung begehrt und bereit ist, sie selbst bis an die äußerste Grenze zu üben; sie weiß auch, daß das Handwerk nicht immer so kann, wie es möchte, weil es bestialisch der Preise von seinen Lieferanten im Großhandel und in der Industrie abhängig ist, die mit Hilfe von Kartellen und Ringen die Preise diktieren. Trotzdem hält die Handwerkskammer sich verpflichtet, auch ihrerseits mit allem Nachdruck auf die eiserne Notwendigkeit und die wirtschaftliche Berechtigung des Preisabbaus hinzuwirken und an alle Handwerker das dringende Ersuchen zu richten, ihn auch weiterhin mit allem Eifer zu üben.

Die hiesige Preisprüfstelle zu Wiesbaden arbeitet seit längerer Zeit mit Eifer und Hingabe an der Förderung des allgemeinen Preisabbaus und hat sowohl die Quellen als auch die Ausfühler der Preise in dieser Richtung gründlich bearbeitet. Sie bedarf aber der Unterstützung der Organisationen, insbesondere der Berufsvereinigungen und der Organisationen. Auch die handelsrechtliche Behörde hat sich eingegriffen und sogar eine Reihe von Verbänden wegen Preisüberforderungen vorgeworfen. Wir bedauern, daß sich auch Handwerker darunter befinden und bitten dringend, unsere Mahnung zu beherzigen und keinen Grund zu solchen Maßnahmen zu geben. Ist ein Handwerker im Zweifel, so frage er bei uns an. Wir sind gern bereit, ihnen mit unserem Rat zu dienen. Gelingt dies, so dürfte auch die Preisprüfstelle event. den guten Willen zum Preisabbau anerkennen und den einzelnen Fall milder beurteilen können. Schließlich erlauben wir die Vorstände der Innungen und handwerklichen Vereinigungen, umgarnen ihre Mitglieder einzuberufen und ihnen Kenntnis von diesem unseren Rundschreiben zu geben und ihnen die gewollte Hilfe Beachtung dringend zu empfehlen. Wegen der Verarmung wird die Preisprüfstelle keine ablehnende Haltung einnehmen. Es genügt, wenn ihr die Zeit, Ort und Tagesordnung der Verammlung mitgeteilt wird.

Der Übergang zum neuen Jahr hat sich in der Silvesternacht auch diesmal in der üblichen Weise unter Glockengeläute sowie Kesseln- und Beleuchtungsfeiern vollzogen. Im allgemeinen aber hatte man den Eindruck, daß die Kesseln um die Mitternachtsstunde nicht so toll und anhaltend war als in früheren Jahren. Es war wohl weniger das poltische Verbot als die Kostspieligkeit des Feuerwerks. Man pufft das Geld nicht mehr so leicht in die Luft, wenn es keinen Wert behält und nützlicher für dringendere Fälle Verwendung finden kann. Was die im vorigen Jahre am lautesten geknallt hatten, der Drogen- und die diesmal wohl still und unbedeutend zu. Das Schießverbot lohnt eben nicht mehr. Die Vergnügungsbetriebe hatten zu im allgemeinen ganz auf belustigende Silvesterfeiern einzulassen. In der Dauphine aber wurde der Eintritt ins neue Jahr wohl im engeren Familienkreis bei Brunch und Glühwein gefeiert, wobei die Kerzen des Christbaums zum letztenmal ihren Weihnachtsplan ausstrahlten. Mögen alle die guten Wünsche, welche bei diesen Gelegenheiten zum Ausdruck kamen, in Erfüllung gehen. Hoffnungsvoll und aus frohem Herzen kamen lebendige die fröhlichen Frohnachtskinder, welche um Mitternacht durch die ländlichen Straßen hielten, die in der magischen Beleuchtung von roten und grünen bengalischen Kerzen sich besonders festlich präsentierten. Ein lauter Neujahrstisch bildete am anderen Morgen den Auftakt der

In New York konnte man die Rede von Coolidge in Duhenden von Rufen hören, wobei sie durch drahtlose Telephonie aus Washington übermittelte und durch drahtlose Verstärker vernehmbar gemacht wurden. Die Witterungsverhältnisse waren so vorzüglich, daß nicht ein Wort aus dem Mund des Redners verloren ging, es sei denn, daß der Beifall der Hörer an Ort und Stelle das Ende eines Satzes überdeckte, oder daß die beneideten Hörer aus der Ferne ihrer Teilnahme auslauten Ausdruck verliehen. Empfangsanstalten waren in den Restaurants fast überall aufgestellt, so daß die Besucher die Reden mitanhören konnten, während sie ihren Lunch einnahmen. Die Rede des Präsidenten kam hauptsächlich aus den Händen der Zeitungsredakteure und Warenhändler, und während man sich die Haare kämte oder eine neue Brille einstellte, verfolgte die Stimme des ersten Beamten der Vereinigten Staaten seine Ausführungen über den Völkerverbund, über die Nationen, über die Erde und die Welt. Schließlich in New York war es in anderen Großstädten, so daß tatsächlich fast das ganze Volk der Völkerverbund.

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Hermann Grubendorfs Bearbeitung des Aufführungsplans der Kalliope in der Kalliope, lerner „Der Siedende Topf“ von Jan Karel, ein bereits in Holland erfolgreich aufgeführtes Schauspiel nach dem Dramen des holländischen Schriftstellers Emil Strauß. „Paterfamilias“, gelangen jedoch durch Oesterheld u. Co., Berlin W. 15, zum Verfall an die Bühnen. Der alte Herrlich hat weiterhin neu erworben. „Das Kind“, eine Komödie von Carl Welle. „Der Ferkel“, Komödie von Carl Curt, und „Der Sturm“, Schauspiel von Peter Strauß. — Gerhart Hauptmann beschäftigt im Januar 1924 in Holland zu besuchen und die Kompositionen von diesem Autor bereits einige Artikel. Der Dichter will in Petersburg zwei Vorträge über die moderne deutsche Literatur halten. Das Akademische Theater wird in Ehren des Gastes eine Aufführung der „Verurteilten Gladiatoren“ in russischer Sprache veranstalten und der Verein dramatischer Schriftsteller Petersburgs gewährt Hauptmann in einer Aufführung zu besuchen. — Aus Genua wird gemeldet: Das Stadttheater, das infolge der Unruhen in Genua zwischen den linksstehenden Fraktionen der Stadtverordnetenversammlung und des Magistrats der Stadt über die Vergütung der Leitung und anlässlich der schwierigen wirtschaftlichen Verhältnisse die sonst im September übliche Eröffnung der Spielzeit nicht wahrnehmen konnte, hat nach Überwindung dieser Schwierigkeiten in den Weihnachtstagen seine Pforten wieder geöffnet. Allerdings ist der Stolz der einzelnen Zeitungen gefallen, die Direction des neuen Operntheaters in

neuen Zeitspanne. Wer einen Kater mit hinübergenommen hatte, konnte ihn in der schönen und frischen Winterluft durch einen Spaziergang in die nahe, vom wintertlichen Rauber ganz eingehüllten Wälder leicht wieder loswerden. Hier war vom hellen Vormittag bis in den kühlen Abend überall reger Rodelfetrieb, während die Fahrer schon etwas weiter, nach der Schanze und darüber hinaus, zur Ausübung ihres Sportes, den die guten Schneeverhältnisse fast überall gestatteten, zogen.

Zur Vorbereitung wichtiger Verkehrsanlagen hatte die Regie der Eisenbahn der besetzten Gebiete Vertreter der Handelskammer und des Magistrats der Stadt Wiesbaden am 29. Dezember 1923 eingeladen. Der Chef des Services Commercial, der die Vertreter der Handelskammer und des Magistrats empfangte, gab bereitwillig die erwünschten Auskünfte und legte guemerkliche Prüfung der vorgetragenen Wünsche, und so weit als möglich deren Erfüllung zu.

Als Geladene für die am 14. Januar 1924 am hiesigen Landgericht beginnende erste Schwurgerichtsperiode für 1924 wurden ausgestellt: Kaufmann Hermann Jahn, Landwirt, Schuhmachermeister, Peter Drach-Geb. Schneidermeister Karl Koll-Königsfeld, Studentat Wilhelm Spitz, Gutsbesitzer Johann Joseph Eder-Ott, Kaufmann Rudolf Jensch-Biedrich, Landwirt, Eduard Krenn, Wirt, Westmeister Wilhelm Böcker-Sohlheim, Westmeister Wilhelm Koll-Niederhau, Kaufmann Dr. Karl Jura-Lorch, Landwirt Otto Grode-Wersdorf, Kaufmann Eduard Schüler-Nachbaur, Landwirt Franz Murrus, Predenheim, Kaufmann Joseph Heinrich Angeheuer-Niederreiter, Buchdruckermeister Guido Feiler-Biedrich, Uhrmacher Moritz Lehmann-Wiesbaden, Gutsbesitzer Wilhelm Jochim-Köhler, Vorhaben, Generalagent Vort-Wiesbaden, Philipp Daunt-Biedrich, Spenglermeister Martin Neu-Niedrich, Landwirt Kurt Thörner-Adolf, Monteur Wilhelm Ewald-Gelienheim, Schuhmacher Anton Bollinger-Krist, Ausbilder Franz Hochheimer-Weilbach, Uhrmacher Albert Kappeler-Wiesbaden, Jenseleibler Karl Bessmer-Wiesbaden, Schreiber Adam Bertram-Hörsheim, Ingenieur Karl Eder-Ott, Rentner Christian Kern-Nordenstätt und Tapezierer Wilhelm Kiedel-Wiesbaden.

Die Wetterlage. Die ziemlich erheblichen Frostverhältnisse, die in den letzten Nächten auftraten, waren in der Hauptsache durch nördliche Ausstrahlung bedingt. Die Grenze zwischen kalter Nordströmung durchquert wieder unser Gebiet, und wird sich im wesentlichen an den nächsten Tagen auch in der Nähe derselben halten. Es ist daher zu erwarten, daß die Temperaturen sich in der Nähe des Nullpunktes halten, denselben aber weder wesentlich über- noch unterschreiten.

Steuerfreiheit von Spenden. Von einzelnen Anhängern waren die Spenden für die Kleinfahrt und Gewerkschaften, trotzdem sie unvollständig waren, zur Umkehr- und Einkommensteuer mit herangezogen. Auf die Beschwerde des hiesigen Landverbands, daß die Verhältnisse durch das Landesfinanzamt mit, daß diese Spenden, so weit sie unentgeltlich abgegeben werden, von Umsatz- und Einkommensteuer befreit sind.

Genossenschaftliche Preisvermittlung. Der Revisionenverband der hiesigen Landwirtschaftlichen Genossenschaften, e. V. Wiesbaden, hatte die Mitglieder des Vorstandes und Aufsichtsrats der ihm angeschlossenen Genossenschaften aus den Kreisen Wiesbaden-Land und Rheingau zu einer genossenschaftlichen Kreisversammlung nach Erbenheim in den Gasthof „Zum Schwanen“ eingeladen. Zahlreich waren die Teilnehmer aus allen Teilen der genannten Kreise erschienen. Auf der Tagesordnung standen: 1. Bericht des Vorstandes über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 2. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 3. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 4. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 5. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 6. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 7. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 8. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 9. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 10. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 11. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 12. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 13. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 14. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 15. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 16. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 17. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 18. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 19. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 20. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 21. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 22. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 23. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 24. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 25. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 26. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 27. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 28. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 29. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 30. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 31. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 32. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 33. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 34. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 35. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 36. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 37. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 38. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 39. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 40. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 41. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 42. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 43. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 44. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 45. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 46. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 47. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 48. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 49. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 50. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 51. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 52. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 53. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 54. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 55. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 56. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 57. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 58. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 59. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 60. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 61. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 62. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 63. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 64. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 65. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 66. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 67. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 68. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 69. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 70. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 71. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 72. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 73. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 74. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 75. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 76. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 77. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 78. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 79. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 80. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 81. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 82. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 83. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 84. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 85. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 86. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 87. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 88. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 89. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 90. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 91. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 92. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 93. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 94. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 95. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 96. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 97. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 98. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 99. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 100. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 101. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 102. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 103. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 104. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 105. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 106. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 107. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 108. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 109. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 110. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 111. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 112. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 113. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 114. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 115. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 116. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 117. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 118. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 119. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 120. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 121. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 122. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 123. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 124. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 125. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 126. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 127. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 128. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 129. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 130. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 131. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 132. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 133. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 134. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 135. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 136. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 137. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 138. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 139. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 140. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 141. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 142. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 143. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 144. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 145. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 146. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 147. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 148. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 149. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 150. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 151. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 152. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 153. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 154. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 155. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 156. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 157. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 158. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 159. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 160. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 161. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 162. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 163. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 164. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 165. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 166. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 167. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 168. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 169. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 170. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 171. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 172. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 173. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 174. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 175. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 176. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 177. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 178. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 179. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 180. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 181. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 182. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 183. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 184. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 185. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 186. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 187. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 188. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 189. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 190. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 191. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 192. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 193. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 194. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 195. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 196. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 197. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 198. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 199. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 200. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 201. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 202. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 203. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 204. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 205. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 206. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 207. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 208. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 209. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 210. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 211. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 212. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 213. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 214. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 215. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 216. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 217. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 218. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 219. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 220. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 221. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 222. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 223. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 224. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 225. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 226. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 227. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 228. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 229. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 230. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 231. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 232. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 233. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 234. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 235. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 236. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 237. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 238. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 239. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 240. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 241. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 242. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 243. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 244. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 245. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 246. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 247. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 248. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 249. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 250. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 251. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 252. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 253. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 254. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 255. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 256. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 257. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 258. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 259. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 260. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 261. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 262. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 263. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 264. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 265. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 266. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 267. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 268. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 269. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 270. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 271. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 272. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 273. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 274. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 275. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 276. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 277. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 278. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 279. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 280. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 281. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 282. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 283. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 284. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 285. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 286. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 287. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 288. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 289. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 290. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 291. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 292. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 293. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 294. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 295. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 296. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 297. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 298. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 299. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 300. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 301. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 302. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 303. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 304. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 305. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 306. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 307. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 308. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 309. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 310. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 311. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 312. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 313. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 314. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 315. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 316. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 317. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 318. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 319. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 320. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 321. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 322. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 323. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 324. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 325. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 326. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 327. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 328. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 329. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 330. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 331. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 332. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 333. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 334. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 335. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 336. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 337. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 338. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 339. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 340. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 341. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 342. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 343. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 344. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 345. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 346. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 347. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 348. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 349. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 350. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 351. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 352. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 353. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 354. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 355. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 356. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 357. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 358. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 359. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 360. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 361. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 362. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 363. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 364. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 365. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 366. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 367. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 368. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 369. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 370. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 371. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 372. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 373. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 374. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 375. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 376. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 377. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 378. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 379. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 380. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 381. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 382. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 383. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 384. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 385. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 386. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 387. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 388. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 389. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 390. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 391. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 392. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 393. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 394. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 395. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 396. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 397. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 398. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 399. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 400. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Genossenschaftlichen Preisvermittlung, 401.

Denen auch eine Verlobte gebort, kamen von wein der Kaurlich
bette die Dame ihrem Verlobten nicht die genaue Adresse angeben.
Man mufte der Verlobten am Tage nach der Kundgabe nach Hamm.
Was lag aber, als sich mit seiner Geliebten dort zu treffen? War
es aber, schriftlich erwidert: Ein Brautgarn weif sie aber zu
lassen. Er lafit feigende Karte los: Adressiert... Selbstge befindet
sich auf einer Karte im Amt Altmühl. Auf der Rückseite:
"Ob dich diese Karte erreicht, hängt von der Günstigkeit der Zeit ab.
Bei dir um... am Bahnhof Hamm." Der Briefträger war mit
den Verhältnissen vertraut, die Karte erreichte die Verlobte — und
sie trafen sich in Hamm.

Zahlreiche Schwarzwalddörfer vollkommen eingeschneit. Aus
Freiburg wird uns gemeldet: Der erneut einsetzende starke
Schnee hat die auf dem Schwarzwald liegenden ge-
wohnten Dörfer um ein erhebliches vermehrt. Die Dörfer
im Schwarzwald waren sehr umfangreich, namentlich auf den
Hängen, die zu dem Schwarzwald hinanführen und ihn durchqueren.
Vielmehr bleiben die Hügel im Schnee liegen, da es nicht rechtzeitig
schneit, was die Straße vom Schnee frei zu bekommen. Auf
kleineren Hängen wird der Verkehr vollkommen eingestellt. In einem
Hoch ist sogar ein Zug vollkommen eingeschneit, so daß die Passagiere
die Nacht im Eisenbahnzug verbringen mufsten. Zahlreiche kleinere
Schwarzwalddörfer sind vollkommen eingeschneit und von der Außen-
welt völlig abgeschnitten. Die am Sonntag noch vorhandene Ge-
fahr eines Schneesturms ist durch starken Frost bis auf weiteres
gebunden.

Der Schiffsverkehr nach den deutschen Häfen infolge des Frostes
unmöglich. Nach einer Meldung aus Lübeck wird infolge des
anhaltenden Frostes der Schiffsverkehr nach den deutschen Häfen
immer schwieriger. Das Treibeis beginnt Rufen und Haken immer
mehr zu bilden. Der Schiffsverkehr mit Schweden und Dänemark
bleibt der der Einstellung, nachdem auch am Dienstag vier Dampfer
mit schwerer Last den Lübecker Hafen erreichen konnten.

Große Schneeschäden im Gebirge. An den Berggipfeln der
Schweiz sind weitere große Schichten niedergegangen. Die
Gottardlinie bei Göschen ist verhängend unüberwindlich.
Bei Zug in Engadin sind zwei Züge in einer Lompe umge-
kommen. Die Züge haben wieder großen Schaden erlitten.
Auf der Oberen Rodelbahn sind die Züge in einer Lompe umge-
kommen. Die Züge haben wieder großen Schaden erlitten.
Auf der Oberen Rodelbahn sind die Züge in einer Lompe umge-
kommen. Die Züge haben wieder großen Schaden erlitten.

Schneefall in Frankreich. Aus Paris meldet der Frost: Aus
allen Teilen Frankreichs wird Schnee gemeldet. Die Schneehöhe
und in gleicher Weise auch die Höhe. Die Schneehöhe beträgt
etwa 10 cm. Der Frost ist sehr stark. Die Schneehöhe beträgt
etwa 10 cm. Der Frost ist sehr stark. Die Schneehöhe beträgt
etwa 10 cm. Der Frost ist sehr stark.

Der Untergang des letzten Luftschiffes "Dinmude". Das
französische Luftschiff "Dinmude" ist am 31. Dezember 1923
in der Nähe von Göschen in der Ostsee gesunken. Das
Luftschiff war auf dem Weg von Göschen nach Göschen.
Das Luftschiff war auf dem Weg von Göschen nach Göschen.
Das Luftschiff war auf dem Weg von Göschen nach Göschen.

Handelsteil.
Berliner Devisenkurse.
Die Devisenkurse sind in Millionen Mark angegeben.
W.T.B. Berlin, 2. Januar. Devisenkurse für
Holland... 100.000
Belgien... 100.000
Frankreich... 100.000
Italien... 100.000
Schweiz... 100.000
Japan... 100.000
Siam... 100.000
Indonesien... 100.000
Südamerika... 100.000
Russland... 100.000
Griechenland... 100.000
Türkei... 100.000
Persien... 100.000
Indien... 100.000
China... 100.000
Japan... 100.000
Siam... 100.000
Indonesien... 100.000
Südamerika... 100.000
Russland... 100.000
Griechenland... 100.000
Türkei... 100.000
Persien... 100.000
Indien... 100.000
China... 100.000

Handelsteil.
Berliner Devisenkurse.
Die Devisenkurse sind in Millionen Mark angegeben.
W.T.B. Berlin, 2. Januar. Devisenkurse für
Holland... 100.000
Belgien... 100.000
Frankreich... 100.000
Italien... 100.000
Schweiz... 100.000
Japan... 100.000
Siam... 100.000
Indonesien... 100.000
Südamerika... 100.000
Russland... 100.000
Griechenland... 100.000
Türkei... 100.000
Persien... 100.000
Indien... 100.000
China... 100.000

Handelsteil.
Berliner Devisenkurse.
Die Devisenkurse sind in Millionen Mark angegeben.
W.T.B. Berlin, 2. Januar. Devisenkurse für
Holland... 100.000
Belgien... 100.000
Frankreich... 100.000
Italien... 100.000
Schweiz... 100.000
Japan... 100.000
Siam... 100.000
Indonesien... 100.000
Südamerika... 100.000
Russland... 100.000
Griechenland... 100.000
Türkei... 100.000
Persien... 100.000
Indien... 100.000
China... 100.000

Handelsteil.
Berliner Devisenkurse.
Die Devisenkurse sind in Millionen Mark angegeben.
W.T.B. Berlin, 2. Januar. Devisenkurse für
Holland... 100.000
Belgien... 100.000
Frankreich... 100.000
Italien... 100.000
Schweiz... 100.000
Japan... 100.000
Siam... 100.000
Indonesien... 100.000
Südamerika... 100.000
Russland... 100.000
Griechenland... 100.000
Türkei... 100.000
Persien... 100.000
Indien... 100.000
China... 100.000

Handelsteil.
Berliner Devisenkurse.
Die Devisenkurse sind in Millionen Mark angegeben.
W.T.B. Berlin, 2. Januar. Devisenkurse für
Holland... 100.000
Belgien... 100.000
Frankreich... 100.000
Italien... 100.000
Schweiz... 100.000
Japan... 100.000
Siam... 100.000
Indonesien... 100.000
Südamerika... 100.000
Russland... 100.000
Griechenland... 100.000
Türkei... 100.000
Persien... 100.000
Indien... 100.000
China... 100.000

Handelsteil.
Berliner Devisenkurse.
Die Devisenkurse sind in Millionen Mark angegeben.
W.T.B. Berlin, 2. Januar. Devisenkurse für
Holland... 100.000
Belgien... 100.000
Frankreich... 100.000
Italien... 100.000
Schweiz... 100.000
Japan... 100.000
Siam... 100.000
Indonesien... 100.000
Südamerika... 100.000
Russland... 100.000
Griechenland... 100.000
Türkei... 100.000
Persien... 100.000
Indien... 100.000
China... 100.000

Handelsteil.
Berliner Devisenkurse.
Die Devisenkurse sind in Millionen Mark angegeben.
W.T.B. Berlin, 2. Januar. Devisenkurse für
Holland... 100.000
Belgien... 100.000
Frankreich... 100.000
Italien... 100.000
Schweiz... 100.000
Japan... 100.000
Siam... 100.000
Indonesien... 100.000
Südamerika... 100.000
Russland... 100.000
Griechenland... 100.000
Türkei... 100.000
Persien... 100.000
Indien... 100.000
China... 100.000

Handelsteil.
Berliner Devisenkurse.
Die Devisenkurse sind in Millionen Mark angegeben.
W.T.B. Berlin, 2. Januar. Devisenkurse für
Holland... 100.000
Belgien... 100.000
Frankreich... 100.000
Italien... 100.000
Schweiz... 100.000
Japan... 100.000
Siam... 100.000
Indonesien... 100.000
Südamerika... 100.000
Russland... 100.000
Griechenland... 100.000
Türkei... 100.000
Persien... 100.000
Indien... 100.000
China... 100.000

Handelsteil.
Berliner Devisenkurse.
Die Devisenkurse sind in Millionen Mark angegeben.
W.T.B. Berlin, 2. Januar. Devisenkurse für
Holland... 100.000
Belgien... 100.000
Frankreich... 100.000
Italien... 100.000
Schweiz... 100.000
Japan... 100.000
Siam... 100.000
Indonesien... 100.000
Südamerika... 100.000
Russland... 100.000
Griechenland... 100.000
Türkei... 100.000
Persien... 100.000
Indien... 100.000
China... 100.000

Handelsteil.
Berliner Devisenkurse.
Die Devisenkurse sind in Millionen Mark angegeben.
W.T.B. Berlin, 2. Januar. Devisenkurse für
Holland... 100.000
Belgien... 100.000
Frankreich... 100.000
Italien... 100.000
Schweiz... 100.000
Japan... 100.000
Siam... 100.000
Indonesien... 100.000
Südamerika... 100.000
Russland... 100.000
Griechenland... 100.000
Türkei... 100.000
Persien... 100.000
Indien... 100.000
China... 100.000

Handelsteil.
Berliner Devisenkurse.
Die Devisenkurse sind in Millionen Mark angegeben.
W.T.B. Berlin, 2. Januar. Devisenkurse für
Holland... 100.000
Belgien... 100.000
Frankreich... 100.000
Italien... 100.000
Schweiz... 100.000
Japan... 100.000
Siam... 100.000
Indonesien... 100.000
Südamerika... 100.000
Russland... 100.000
Griechenland... 100.000
Türkei... 100.000
Persien... 100.000
Indien... 100.000
China... 100.000

Handelsteil.
Berliner Devisenkurse.
Die Devisenkurse sind in Millionen Mark angegeben.
W.T.B. Berlin, 2. Januar. Devisenkurse für
Holland... 100.000
Belgien... 100.000
Frankreich... 100.000
Italien... 100.000
Schweiz... 100.000
Japan... 100.000
Siam... 100.000
Indonesien... 100.000
Südamerika... 100.000
Russland... 100.000
Griechenland... 100.000
Türkei... 100.000
Persien... 100.000
Indien... 100.000
China... 100.000

Handelsteil.
Berliner Devisenkurse.
Die Devisenkurse sind in Millionen Mark angegeben.
W.T.B. Berlin, 2. Januar. Devisenkurse für
Holland... 100.000
Belgien... 100.000
Frankreich... 100.000
Italien... 100.000
Schweiz... 100.000
Japan... 100.000
Siam... 100.000
Indonesien... 100.000
Südamerika... 100.000
Russland... 100.000
Griechenland... 100.000
Türkei... 100.000
Persien... 100.000
Indien... 100.000
China... 100.000

Handelsteil.
Berliner Devisenkurse.
Die Devisenkurse sind in Millionen Mark angegeben.
W.T.B. Berlin, 2. Januar. Devisenkurse für
Holland... 100.000
Belgien... 100.000
Frankreich... 100.000
Italien... 100.000
Schweiz... 100.000
Japan... 100.000
Siam... 100.000
Indonesien... 100.000
Südamerika... 100.000
Russland... 100.000
Griechenland... 100.000
Türkei... 100.000
Persien... 100.000
Indien... 100.000
China... 100.000

Handelsteil.
Berliner Devisenkurse.
Die Devisenkurse sind in Millionen Mark angegeben.
W.T.B. Berlin, 2. Januar. Devisenkurse für
Holland... 100.000
Belgien... 100.000
Frankreich... 100.000
Italien... 100.000
Schweiz... 100.000
Japan... 100.000
Siam... 100.000
Indonesien... 100.000
Südamerika... 100.000
Russland... 100.000
Griechenland... 100.000
Türkei... 100.000
Persien... 100.000
Indien... 100.000
China... 100.000

Handelsteil.
Berliner Devisenkurse.
Die Devisenkurse sind in Millionen Mark angegeben.
W.T.B. Berlin, 2. Januar. Devisenkurse für
Holland... 100.000
Belgien... 100.000
Frankreich... 100.000
Italien... 100.000
Schweiz... 100.000
Japan... 100.000
Siam... 100.000
Indonesien... 100.000
Südamerika... 100.000
Russland... 100.000
Griechenland... 100.000
Türkei... 100.000
Persien... 100.000
Indien... 100.000
China... 100.000

Handelsteil.
Berliner Devisenkurse.
Die Devisenkurse sind in Millionen Mark angegeben.
W.T.B. Berlin, 2. Januar. Devisenkurse für
Holland... 100.000
Belgien... 100.000
Frankreich... 100.000
Italien... 100.000
Schweiz... 100.000
Japan... 100.000
Siam... 100.000
Indonesien... 100.000
Südamerika... 100.000
Russland... 100.000
Griechenland... 100.000
Türkei... 100.000
Persien... 100.000
Indien... 100.000
China... 100.000

Handelsteil.
Berliner Devisenkurse.
Die Devisenkurse sind in Millionen Mark angegeben.
W.T.B. Berlin, 2. Januar. Devisenkurse für
Holland... 100.000
Belgien... 100.000
Frankreich... 100.000
Italien... 100.000
Schweiz... 100.000
Japan... 100.000
Siam... 100.000
Indonesien... 100.000
Südamerika... 100.000
Russland... 100.000
Griechenland... 100.000
Türkei... 100.000
Persien... 100.000
Indien... 100.000
China... 100.000

Handelsteil.
Berliner Devisenkurse.
Die Devisenkurse sind in Millionen Mark angegeben.
W.T.B. Berlin, 2. Januar. Devisenkurse für
Holland... 100.000
Belgien... 100.000
Frankreich... 100.000
Italien... 100.000
Schweiz... 100.000
Japan... 100.000
Siam... 100.000
Indonesien... 100.000
Südamerika... 100.000
Russland... 100.000
Griechenland... 100.000
Türkei... 100.000
Persien... 100.000
Indien... 100.000
China... 100.000

Handelsteil.
Berliner Devisenkurse.
Die Devisenkurse sind in Millionen Mark angegeben.
W.T.B. Berlin, 2. Januar. Devisenkurse für
Holland... 100.000
Belgien... 100.000
Frankreich... 100.000
Italien... 100.000
Schweiz... 100.000
Japan... 100.000
Siam... 100.000
Indonesien... 100.000
Südamerika... 100.000
Russland... 100.000
Griechenland... 100.000
Türkei... 100.000
Persien... 100.000
Indien... 100.000
China... 100.000

Frankfurter Börse.

Sämtliche Kurse in Milliarden Prozente.

Bank-Aktien	Freitag 21.12.	Montag 23.12.	Freitag 21.12.	Montag 23.12.
Alk. I. Industrielle	1000	1000	1000	1000
Barmer Bankverein	6000	6000	6000	6000
Berlin. Handelsbank	64250	64250	64250	64250
C. m. m. v. P. v. m. v.	2000	2000	2000	2000
Darmst. Nationalbank	10000	10000	10000	10000
Deutsche Bank	12000	12000	12000	12000
D. Eff. u. Wechselb.	600	600	600	600
Deut. Vereinsbank	11000	11000	11000	11000
Di. Kontogewaltbank	10000	10000	10000	10000
Dresdener Bank	72500	72500	72500	72500
Frankfurter Bank	16400	16400	16400	16400
Frankf. Hyp.-Bank	21000	21000	21000	21000
Metallbank	25500	25500	25500	25500
Mittel. Creditbank	20000	20000	20000	20000
O. str. Credit-Anst.	8250	8250	8250	8250
Reichsbank	27000	27000	27000	27000
Rhein. Creditbank	34000	34000	34000	34000
Südd. Diskontobank	80000	80000	80000	80000
Westbank	6000	6000	6000	6000
Wiener Bankverein	5000	5000	5000	5000

Deut.-u. Ostafrika	Freitag 21.12.	Montag 23.12.
Neu-Guinea	10000	10000

Bergw.-Aktien	Freitag 21.12.	Montag 23.12.
Berzema	16000	16000
Bismarck-Ges.	6000	6000
Budrus	2000	2000
Deutsche-Luxemb.	65000	65000
Eichweiller Berg	86000	86000
Gelsenkirchen	67000	67000
Harpener Berg	60000	60000
Kali Aschersleben	20000	20000
Kali Werra-Gebirg.	30000	30000
Klöcknerwerke	50000	50000
Mannesmann	52000	52000
Mannfeld	17000	17000
Oberthausen, Elz-B.	24000	24000
Ost. u. West. Caro	30000	30000
Ost. u. West. Caro	30000	30000
Phosph. Bergbau	44000	44000
Rhein. Stahl	40000	40000
Rhein. Stahl	40000	40000
Tellus Bergbau	40000	40000
Laubhütte	40000	40000

Transport-Aktien	Freitag 21.12.	Montag 23.12.
Schwanenbach	40000	40000
Hamb.-Amer. Paket	44000	44000
Nordd. Lloyd	11000	11000
Oest. Südd. Lomb.	25000	25000
Haltimor Orio	32000	32000

Finanz-Aktien	Freitag 21.12.	Montag 23.12.
Becker Stahl	10750	10750
Becker Stahl	11000	11000
Becker Stahl	11000	11000
Becker Stahl	11000	11000
Becker Stahl	11000	11000

Finanz-Aktien	Freitag 21.12.	Montag 23.12.
Becker Stahl	10750	10750
Becker Stahl	11000	11000
Becker Stahl	11000	11000
Becker Stahl	11000	11000
Becker Stahl	11000	11000

Finanz-Aktien	Freitag 21.12.	Montag 23.12.
Becker Stahl	10750	10750
Becker Stahl	11000	11000
Becker Stahl	11000	11000
Becker Stahl	11000	11000
Becker Stahl	11000	11000

Finanz-Aktien	Freitag 21.12.	Montag 23.12.
Becker Stahl	10750	10750
Becker Stahl	11000	11000
Becker Stahl	11000	11000
Becker Stahl	11000	11000
Becker Stahl	11000	11000

Finanz-Aktien	Freitag 21.12.	Montag 23.12.
Becker Stahl	10750	10750
Becker Stahl	11000	11000
Becker Stahl	11000	11000
Becker Stahl	11000	11000
Becker Stahl	11000	11000

Finanz-Aktien	Freitag 21.12.	Montag 23.12.
Becker Stahl	10750	10750
Becker Stahl	11000	11000
Becker Stahl	11000	11000
Becker Stahl	11000	11000
Becker Stahl	11000	11000

Finanz-Aktien	Freitag 21.12.	Montag 23.12.
Becker Stahl	10750	10750
Becker Stahl	11000	11000
Becker Stahl	11000	11000
Becker Stahl	11000	11000
Becker Stahl	11000	11000

Finanz-Aktien	Freitag 21.12.	Montag 23.12.
Becker Stahl	10750	10750
Becker Stahl	11000	11000
Becker Stahl	11000	11000
Becker Stahl	11000	11000
Becker Stahl	11000	11000

Finanz-Aktien	Freitag 21.12.	Montag 23.12.
Becker Stahl	10750	10750
Becker Stahl	11000	11000
Becker Stahl	11000	11000
Becker Stahl	11000	11000
Becker Stahl	11000	11000

Finanz-Aktien	Freitag 21.12.	Montag 23.12.
Becker Stahl	10750	10750
Becker Stahl	11000	11000
Becker Stahl	11000	11000
Becker Stahl	11000	11000
Becker Stahl	11000	11000

Finanz-Aktien	Freitag 21.12.	Montag 23.12.
Becker Stahl	10750	10750
Becker Stahl	11000	11000
Becker Stahl	11000	11000
Becker Stahl	11000	11000
Becker Stahl	11000	11000

Finanz-Aktien	Freitag 21.12.	Montag 23.12.
Becker Stahl	10750	10750
Becker Stahl	11000	11000
Becker Stahl	11000	11000
Becker Stahl	11000	11000
Becker Stahl	11000	11000

Finanz-Aktien	Freitag 21.12.	Montag 23.12.
Becker Stahl	10750	10750
Becker Stahl	11000	11000
Becker Stahl	11000	11000
Becker Stahl	11000	11000
Becker Stahl	11000	110

Die Beamtenbefolgung im preussischen Landtag.

Von H. Bartold (Hannover), M. d. L.

Der preussische Landtag hat am 15. Dezember den Gesetzentwurf über die neuen Gehälter der Beamten verabschiedet. Darüber, daß die neuen Bezüge völlig unzureichend sind und daß es sich nur um eine Zwischenslösung von ganz kurzer Dauer handeln kann, bestand bei den Fraktionen keinerlei Meinungsverschiedenheit. Nach der durch das Evergetes bedingten Rechtslage ist Preußen nicht in der Lage, für seine Beamten eine günstigere Lösung zu treffen, wie es im Reich für die Reichsbeamten geschieht. Bei dieser klaren Sachlage hätte man annehmen sollen, daß keine Veranlassung dazu gegeben werden wäre, unnötige Reden in der Vollversammlung zu halten, die nur agitatorische Bedeutung haben könnten. In der Sitzung des Ausschusses für Beamtenfragen, am 10. Dezember, in dem die sachverständigen Abgeordneten saßen und von dem man erst recht erwarten konnte, daß bei seinen Beratungen nur sachliche und keine parteipolitischen Gesichtspunkte entscheidend zu sein pflegen, war man von den Deutschnationalen bis zu den Sozialisten einig darin, daß Reden im Plenum zwecklos seien, nur daß man den Fraktionen vorschlug, woraus eine gemeinsame Erklärung abzugeben. Die Kommunisten, die in den Ausschüssen recht wenig mitzuarbeiten pflegen, waren nicht vertreten. Leider kam die einmütige, gemeinsame Erklärung, die schließlich das Würdige gewesen wäre und den tiefsten Einbruch auf die Regierungen Preußens und des Reiches gemacht haben würde, nicht zustande, weil die Deutschnationale Fraktion die Beteiligung ablehnte und beschloß, hatte ihrerseits in der Vorlage zu sprechen. Es hätte also offenbar das Notwendigste, was gegenüber der Ansicht der sachverständigen Abgeordneten liegt. Jetzt dauern auch die Sozialisten eine gemeinsame Kundgebung der Koalitionsparteien nicht mehr mitmachen zu können und eine eigene Erklärung abgeben zu lassen. Die Fraktionen des Zentrums, der Deutschen Volkspartei und der Deutschen demokratischen Partei blieben bei ihrer Ansicht, daß unnötige Reden den Beamten gar nichts nützen können, und sie legten ihre Stellungnahme in folgender gemeinsam abgegebenen Erklärung nieder:

Die Fraktionen des Zentrums, der Deutschen Volkspartei und der Deutschen demokratischen Partei bedauern anerkennend, daß durch das Beschlussesverbot gegebene Rechtslage, an der Befolgungsvorlage Verbesserungen nicht vornehmen zu können. Die vorgeschlagenen Beträge sind allgemein — insbesondere aber für die unteren Besoldungsgruppen und für die Ruhegehaltsempfänger, Wartgeldempfänger und Hinterbliebenen — völlig unzureichend. Dem Gesetzentwurf gaben sie nur unter schweren Bedenken ihre Zustimmung. Sie erwarten aber, daß die der Beamenschaft auferlegten großen Opfer nur vor kurzer Dauer sind. Die preussische Staatsregierung fordert sie auf, durch ernste Nachforschungen bei der Reichsregierung und durch eigene Maßnahmen dafür zu sorgen, daß die Gehälter schnellstens auf eine billigen Anknüpfung gebracht werden könne.

Die Deutschnationalen stimmten gegen die Vorlagen auf die fast ganz isolierte Rede des Abgeordneten Eberbach, Wies der Finanzminister Dr. v. Klöpper sehr treffend auf die Unschicklichkeit der deutschnationalen Motivation hin, die die Ausgaben steigern wollen, aber keine Steuern bewilligen. Auch der Finanzminister erklärte die Unmöglichkeit der Sache an und erklärte, daß die Bezüge sobald als irgend möglich erhöht werden müssen. Hätten die anderen Fraktionen gleich den Deutschnationalen den Gesetzentwurf abgelehnt, so hätten sie den Beamten einen Bärendienst erwiesen. Nach Ablehnung der Vorlage hätte Preußen dann seinen Beamten nur die Bezüge nach dem bestehenden Gesetz, also auf der Papiermarkt-Grundlage zahlen können.

bei der die Fälle in letzter Zeit noch unter den jetzigen Verhältnissen liegen.

Die anderen Fraktionen hatten Anträge eingebracht, denen der Gedanke zugrunde lag, auf die Reichsregierung einzuwirken, daß die Bezüge erhöht werden. Die Fraktion der Deutschen demokratischen Partei hat es abgelehnt, einen solchen Antrag von lediglich agitatorischer Bedeutung einzubringen. Sie hat nach Mitteln und Wegen gesucht, wie man, ohne mit den Reichsbeamten in Konflikt zu kommen, den Beamten helfen kann, und ist so zu drei Entwürfen gekommen. In einem fordert sie für Beamte Ruhegehaltsempfänger, Wartgeldempfänger und Hinterbliebenen den sofortigen Ausbau der Notstandsbeihilfen dahingehend, daß in Krankheitsfällen, bei Geburten, Todesfällen usw. einmütigen Beihilfen bis zur vollen Höhe der durch solche Fälle entstehenden außergewöhnlichen Ausgaben gezahlt werden können und daß die Beihilfen mit allgrößter Beschleunigung bewilligt werden. Ein wesentlicher Mangel der Notstandsbeihilfe liegt darin, daß sie zu niedrig ist und in der Regel zu spät gezahlt wird. Beilegt man diese Mängel, so kann sie eine wirkliche Hilfe in Notfällen werden, bei denen der Beamte sonst bei der unzureichenden Befolgung in bitterste Not geraten müßte. In einem zweiten Antrag verlangen wir anerkennend der hohen Anforderungen, die gegenwärtig an die Beamten gestellt werden und die niedrige Befolgung der Beamten für alle Beamten und Ruhegehaltsempfänger des öffentlichen Dienstes mit Einschluß der Pensionäre im gesamten Staatsgebiet mit sofortiger Wirkung eine besondere namhafte Zulage. Die Anträge sind zusammen mit den anderen dem Hauptauschuß überwiesen worden. Man kann nur wünschen, daß er sie recht bald berät. Bezüglich der Ruhegehaltsempfänger scheint mir schon jetzt berechtigte Hoffnung auf Zufügung einer Zulage zu bestehen.

Bermischtes.

* Vom Luxus der eigenen Meinung. Es dürfte nicht allen vielen Deutschen bekannt sein, daß das vielgebrauchte Wort vom „Luxus der eigenen Meinung“ ein Bismarckwort ist, und noch dazu eins, das ich kein 50-jähriges Jubiläum begehen kann. Denn am 17. Dezember 1873 meinte sich Bismarck gegen einen Angriff des Abgeordneten v. Gerlach mit den Worten: „Jemand, der wie Herr Vorredner, mit großem Geistesreichtum begabt ist, darf sich wohl den Luxus erlauben, daß er jedesmal eine Meinung streng für sich hat und glaubt, daß sie von einem anderen geteilt werde.“ Und ein andermal sagte Bismarck: „Wer nicht Minister ist, der kann sich in den Luxus erlauben, eine eigene Parteianhänger öffentlich und amtlich zu verteidigen.“ Erklärend fügte er hinzu, daß er mit seiner Äußerung über den „Luxus einer unabhängigen Meinung“ durchaus keine Kritik und keinen Tadel habe verbinden wollen. In der That sind „Luxus der eigenen Meinung“ und diese Bismarckworte dann geäußert worden.

* Das Erdbeben in Kolumbien. Die schwere Erdbebenkatastrophe, die Kolumbien heimgesucht hat, erweist sich nach den neuesten Meldungen als viel furchtbarer, als man zunächst angenommen hat; es sind viele Tausende Menschenleben zu beklagen, und der Schaden ist sehr groß. Kolumbien war bisher eigentlich weniger von dieser verheerenden Naturkatastrophe heimgesucht als andere Länder des Erdengürtels. Wir sind über die einzelnen Katastrophen der Vergangenheit nicht genau unterrichtet, wissen nur von einem Erdbeben, das 1805 die Stadt Honda zerstörte. Aus den Jahren 1826 und 1827 werden dann starke Beben zwischen Bogota, Porto und Bogota berichtet. Eine furchtbare Katastrophe ereignete sich am 18. Mai 1875, der Ecuator zum Opfer fiel, und 1917 wurden in Bogota 300 Häuser zerstört. Das jüngste Erdbeben scheint alle diese Katastrophen an Umfang

und Furchtbarkeit weit zu übertreffen. Sie scheint sich hauptsächlich in der Umgegend des schneebedeckten majestätischen Cumbal abgelebt zu haben, von dem mächtige Lavaströme niederhängen. Im allgemeinen sind die Vulkane der kolumbianischen Cordilleren erloschen. Der aktivste unter ihnen ist der Puracé, von dem aber auch ein Ausbruch seit 1840 nicht gemeldet worden ist. Diese gewaltigen Vulkane mit ihren breiten abgekumpften Kegeln, die man als „descabelados“, d. h. Entkappete, bezeichnet, bilden das charakteristische Merkmal der Landschaft von Kolumbien. Neben dem Cumbal, der 4790 Meter hoch ist, ist der höchste dieser erloschenen Vulkane der Aural von Souverres, dessen Gipfel fast aus reinem Schwefel besteht. Weiter nördlich verläuft dann die Vulkane. Wie die Westcordilleren, so ist auch die mit ihr zunächst parallel laufende Zentralscordillere eine Reihe von Vulkanen, und hier bildet der mit Schnee und Eis gepanzerter Huila (6700 Meter) das großartigste Vulkangebilde, an das sich die weit ins Land laufende Kette majestätischer Schneeberge anschließt, die mit dem mehrteiligen Quindiu beginnt. Eine der schönsten Vulkanformen der Erde ist der Tolima mit 5525 Meter Höhe, ein ganz ebener Gipfel, der die Wände gewaltiger Lavaströme umschließt. Der letzte dieser Vulkane, der mehrteilige Ruiz von 5300 Meter Höhe, ist der einzige dieser Gruppe, der sich noch in einer schwachen Tätigkeit befindet. In der Westcordillere liegt die Provinz Narino, zu deren Hauptstädten das vollkommen zerstörte Cumbal gehört. Hier befinden sich die am höchsten gelegenen volkreichen Siedlungen Kolumbiens. Cumbal a. B. lag in einer Höhe von 3747 Meter; die Hauptstadt Vico befindet sich in einer Höhe von 2338 Meter. Dabei sind die Städte dicht bewohnt, und das zerstörte Cumbal hatte 7402 Einwohner, während das nahegelegene Souverres, wohl die festerste Stadt des Landes, 15 652 Seelen nach der letzten Zählung aufweist. „Man wird erstaunt fragen“, laut Professor Bürger in seinem vorzüglichen Werk über Kolumbien, „wie sich diese vielen Menschen in solchen Höhen ernähren. In der Hauptsache durch Landwirtschaft. Man baut in bedeutendem Maß Getreide, Gerste und Kartoffeln, aber auch Kaffee, und nicht viel. Außerdem jedoch blüht wie in keinem anderen Teil des Landes die Hausindustrie. Man verfertigt in großer Menge Strohhüte, stellt kunstreiche Schnitzarbeiten aus Holz her, die man mit einem eigenartigen feinen Geschmack, der aus dem Lande einer besonderen, der Gegend eigentümlichen Pflanze gewonnen wird, auch webt man baumwollene und wollene Stoffe.“

* Rettung aus Seenot durch Zufall. Einem glücklichen Zufall verdankt die aus 9 Mann bestehende Besatzung des amerikanischen Seilers „Jon S. Emery“ ihre Rettung aus Seenot und vom sicher schwebenden Untergang. Das Schiff war auf der Reise von Mobile nach Porto Rico auf der Höhe von Bermuda während eines schweren Wirbelsturms total verloren gegangen. Die 4 Matrosen waren über Bord gegangen, der Schiffsrumpf war durch die riesigen Wogen, denen das Schiff hilflos preisgegeben war, ledig geschlagen worden und hielt sich nur durch die im Raum befindliche Holzbohle schwimmend. Die Besatzung hatte sich auf dem fortwährend überfluteten Hinterdeck festgebunden und lag — ohne Wasser und Proviant — dem sicheren Untergang entgegen. Der Wasserstand war entsetzlich hoch und in die unter Wasser stehenden Provianträume konnte man nicht eindringen. Da tauchte nach 4 Tagen qualvoller Leidens am Horizont eine Rauchtube auf, und zu ihrer unheimlichen Freude bemerkte die Besatzung des schiffbrüchigen Seilers, daß der Dampfer auf sie zuhielt. Es handelte sich um den Dampfer „Samland“ der Red-Star-Line, die zum Konzern der American-Line gehört, auf dem die völlig erschöpften dann die liebevollste Aufnahme fanden. Der glückliche Umstand, daß ihr Schiff von dem Dampfer entdeckt wurde, hatten sie einem Zufall zu verdanken. Der Dampfer „Samland“ war nämlich auf der Reise von Vigo nach Havana in den Ausläufer eines Sturms geraten und als vorläufiger Navigationshilfe hatte der Kapitän die Geschwindigkeit des Schiffes herabgesetzt. Dadurch erlitt der Dampfer eine Verzögerung, und in dieser Zeit trieb das Boot des Seilers in seinen Kurs.

Trotz Reid, Haß und Mut
Emanuel's Schuhe sind gut,
Sie bewahren sich bei Schnee und Eis
Und auch im Sommer, wenn es heiß,
Auf Höhen und im Tal,
In Salons und Tanzlokal.

Einige 1000 Paar Rinderstiefel
für Sonntags u. Werktags
enorm billig!

Sandalen, Turn-Schuhe, Gummi-Schuhe
Samaschen in großer Auswahl und
konkurrenzlos preiswürdig.

Wir unterhalten eine Extra-Abteilung für
Arbeiter-Schuhe
von vielen tausend Paaren für Männer,
Burschen, Mädchen u. Knaben, u. sind
auch darin konkurrenzlos in Qualität
u. Preiswürdigkeit.

Massen-Schuhverkauf Mar Emanuel G. m. b. H.

3 Schützenhofstraße 3

Größter Schuhverkauf Deutschlands!

Wir offerieren:

1000	Paar Herrenstiefel	7	Bill.
1000	„ gute Kindbox-Herrenstiefel	9	Bill.
1000	„ erstklassige Herren-Rahmenstiefel	12	Bill.
500	„ braune Herrenstiefel	12	Bill.
1000	„ Damenstiefel	8, 10 und 11	Bill.
1000	„ Damenhalbschuhe	4	Bill.
1000	„ braune Damenhalbschuhe	6	Bill.
1000	„ elegante Damenhalbschuhe	7	Bill.
1000	„ Damenhalbschuhe Ia	9	Bill.
1000	„ hochelegante Damenhalbschuhe	11.50	
1000	„ elegante Wildleder- und Chevreau-Halbschuhe	10	Bill.
1000	„ elegante Lackhalbschuhe	12	Bill.
500	„ Damentourenstiefel	12 und 15	Bill.
500	„ Herrentourenstiefel	12 und 16	Bill.

Massen-Schuhverkauf, 3 Schützenhofstr. 3

Gleicher Verkauf im Gewerkschaftshaus in Frankfurt am Main; Darmstadt, Ludwigplatz 3; Gießen, Seltersweg 31.

Rudolf Henzel

Wiesbaden

Automobile

Taunusstr. 41, III

Telephon 6307.

Lorraine Dietrich, 4- und 6-Zylinder, 12, 15 u. 30 HP.

Mathis, 4- und 6-Zylinder, 6, 8 u. 10 HP.

Gebrauchswagen und Hochleistungsporttypen beider Marken.
Sofortige Lieferung. **Günstige Zahlungsbedingungen.**

Versteigerung.

Freitag, den 4. Januar 1924

von vormittags 9½ Uhr ab, versteigere ich im
Katholischen Gesellenhaus hier
Dogheimer Straße 24

wegen Wegzugs ins Ausland nachstehende Mobiliar-
und Haushaltungsgegenstände, als:

1 kompl. Schlafzimmer-Einrichtung, hell Eichen,
fast neu, bestehend aus 2 Betten mit Sprungrahmen,
Bücher-Schrank, Waschtisch, 1 Kleider-, ein
Wäschekorb, 1 antike Pult, Deckbetten, Kissen,
1 Klappstühle, Bettvorlagen, Spiegel, Tisch,
Stühle, Lampen, Bilder, Linoleumteppich.

1 fast neues kreuzf. Klavier

1 kompl. weibl. Küche-Einrichtung, ein fast
neuer Kaffee-Gasheerd mit Backofen, Eßservice,
Töpfe, Tonnengarnitur u. diverse Küchengeräte,
ferner 1 Kucheneinrichtung, Theke, Erker für Schau-
fenster und Kerale, eine vollständige Bibliothek,
Bücher-Schrank, eine Anzahl Hauswaren
(Tisch, Stühle u. Sessel), mehrere gute
Kleider u. Schuhe, 1 neues Damenkleid u. v. m.
freiwillig gegen Barzahlung.

Die Sachen sind in sehr gutem Zustande.

Befichtigung vor Beginn.

Huys, Gerichtsvollzieher, Adelsstraße 59.

Herrschafts- Mobiliar-Versteigerung

Wegen Wegzugs versteigere ich zufolge Auftrags am
Freitag, den 4. Januar cr.,

vormittags 10 Uhr beginnend, in der Villa

8 Kleine Frankfurter Straße 8

folgendes sehr gutes Herrschaftsmobiliar, als:

1 Eichen-Piano von Maud.

1 sehr schöner Empire-Salon,

Mahagoni mit Bronze, bestehend aus: Vitrine,
Spiegel mit Trumeau, rundem Tisch mit Marmor,
Nachtisch, Sofa, 2 Sessel, 4 Stühlen, 2 Sessel,
mit Seidenbezug, Verticieren und prachtvollem
elektrischen Kristallkronleuchter;

1 Wohnzimmer, Mahagoni,
bestehend aus: Vitrine, Sofa, 6 Stühlen, Tisch,
Spiegel und Pfeilertisch;

1 Wohnzimmer, Eiche,
bestehend aus: 2 Eschschalen, Diwan, Ausziehtisch,
Spiegel und 6 Stühlen;

1 Herrenzimmer, Eiche,
bestehend aus: Bücherschrank, Plafond-Schreibtisch,
Schreibtischstühle, Rauchschänke und Esstisch;

1 Schlafzimmer, Mahagoni,
bestehend aus: Bett mit Spiegelauflage, Geschirrschrank,
Serrante, Ausziehtisch, 12 Stühlen mit
Leder und elektr. Zuglöffel;

1 sehr schönes Schlafzimmer, Mahagoni,
bestehend aus: 2 Betten mit Rohbaummatrassen,
teilweisem Spiegel-Schrank, Waschtisch und zwei
Nachttischen mit Marmor;

1 Fremden-Schlafzimmer, Mahagoni,
bestehend aus: 1 Bett, Spiegel-Schrank, Wasch-
toilette und Nachttisch;

Einzelmöbel usw. als: 11. Sofa und 4 Stühle mit
rotem Damastbezug, Sofa und 2 Sessel,
Polsterstuhl, Lutherstuhl, Biedermeier-Nachtisch,
Sofa und andere Tische, 3 runde eil. Tische mit
Marmorplatte, Stühle, Eichen- u. Mah.-Kleider-
und Wäschekörbe, Mah.-Kommode, Waschtische,
Kleider- und Handtuchhaken, eiserne Gefinde-
betten und andere Gefindezimmermöbel, Balcon-
Kronleuchter, Handnähmaschine, Spiegel, sehr schöner
elektrischer antiker Kristallkronleuchter, die Lüster und
Lampen, schöner Heizungsumbau (Metall mit
Majolica-Einlagen und Marmorplatte), Teppiche,
Verticieren, Gardinen, Kücheneinrichtung, Gasheerd
mit Protosen, großer Tisch, Eschschrank (innen
Kuchelplatten), eil. Wein-Schrank für 200 Flaschen,
2 Desimalwagen, Sitz- und Liegebänke,
Blumenkasten, Leiter, Küchen- u. sonst. Hausgeräte
meistbietend gegen Barzahlung.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Befichtigung am Versteigerungstage von 8 Uhr ab.

Wilhelm Helfrich

Auktionator und beeidigter Taxator.

23 Schmalbacher Straße 23. — Telephon 2341.

Ruhr-
Saar-
Engl.

Koks

f. Zentralheizungen
und Industrie

liefert

Heinrich Göbel G. m.
b. H.

Kohlengroßhandlung.

Büro: Adelsstraße 49. Tel. 1043.

779

Schuhreparaturen.

Unser Goliathleder ist gesetzl. geschützt, vielfach
prämiiert und das beste Kernleder der Gegenwart.

Herren-Sohlen, fertig aufgemacht, 3-4 M.

Damen-Sohlen, 2-3 "

Jede Reparatur in 1 Tag.

Goliath-Schuhgesellschaft

Miehlberg 13. Laden Telephon 6074.

Ein Weisswaren-Angebot von außergewöhnlicher Preismürdigkeit.

Vier Posten **Wäschestoffe** 0.58
80 cm breite, erprobte u. solide Qualitäten, stark und feinfädig,
Mtr. Grundmark 0.95, 0.85, 0.75,

Vier Posten **Handtuchzeuge** 0.45
für Zimmer und Küche,
Mtr. Grundmark 0.95, 0.75, 0.55,

Drei Posten **Streifen-Damast** 1.95
130 cm breit, bekannt gute Qualitäten,
Mtr. Grundmark 2.95, 2.65,

Zwei Posten **Krefonne für Bettücher u. Bezüge** 1.95
130 cm breit,
Mtr. Grundmark 2.45,

Zwei Posten **Bettuchkrefonne u. Dowlas** 2.25
150 u. 160 cm breit, gute Qualitäten,
Mtr. Grundmark 2.65,

Zwei Posten **Haustuch für Bettücher** 2.45
150 cm breit, schwere Ware,
Mtr. Grundmark 2.95,

Ein Posten **Flockpique** 0.95
80 cm breit,
Mtr. Grundmark

Ein Posten **Flockkörper** 1.35
80 cm br., griffge Ware,
Mtr. Grundmark

Joseph Wolf
Kirchgasse 62 gegenüber dem Mauritiusplatz

Gaben

a) für Brennmaterial zur veredeltere Bedienung.
b) für das warme Abkühlen bedruckter Schallender
nehmen entgegen: Die Mitglieder der Rührer-
Deputation, die Halle des Rührer-Deputations-
Rührer-Deputations, sowie die Herren: Kauf-
mann August Engel (Hauptgeschäft: Langstr. 12/14,
Zweiggeschäft: Wilhelmstraße 2, Rheinstraße 123,
Neugasse 2 und Hauptbrunnstraße 13), Kaufmann
Emil Gees (vorm. C. Adler), Große Burellstraße 16
und Kaufmann Karl Koch, Wilhelmstraße 2 und der
„Tagblatt“-Verlag (Schillerstraße 1, Lustensthaler).
Wiesbaden, den 1. November 1922.
Der Magistrat, Rühreramt.



Generalvertreter R. Ginzburg, Mainz

Tel. 915

Schulstr. 64, am Kaisertor.

Seit 1914 wieder lieferbar:

Original Underwood
die Schreibmaschine.

Neuheit stabil, leicht, Reibmasch. Underw.
Größtes Lager aller Systeme, neu u. gebr.
Alle Maschinen werden in Zahlung genommen.
Unter Tagespreis: la Büromöb. L. F13



Werke / Formulare / Zeitschriften / Reklame-
Geschäfts- und Familien-Drucksachen
In jeder Art und Ausführung
LSCHULLENBERG'SCHE
BUCHDRUCKEREI
WIESBADEN
Tagblatt-
haus

Herren-Sohlen 4.10 Mk.

Damen-Sohlen 3.00

Bestes Korkleder. Prima Handarbeit.
Schuhmacherei Simon
Römerberg 39, 1. Ecke Röderstraße.

Das

„Wiesbadener Tagblatt“

ist in

Dobheim

Direkt zu beziehen durch

folgende Ausgabestellen:

Karl Roth, Wilhelmstr. 2.
Philipp Seibach, Wiesbadener Straße 54.
Anton Rothland, Wiesbadener Straße 29.
Georg Gaus, Neugasse 12.
Heinrich Rood, Wehricher Straße 13.
Erich Lechner, Dobheim-Wied, Dob. Str. 181.

Bestellungen nehmen die Obengenannten jederzeit
entgegen. Der Verlag.

Cello

zu kaufen gesucht.

Angebote mit Preisangabe
unter L. 610 an Tagbl.-B.

Weintrauben und Strohhalben

zu kaufen gesucht.

Erich Engel, Silberstraße, Seerodenerstr. 27.

Kaufgehe

Weißer Crepe de Chine-
Schal

mit japanischer Stickerei,
wenig getragen, v. Priv.
zu kaufen ges. Off. mit
Preis u. A. 630 Tagbl.-B.

Zu kaufen gesucht

große Schöne

Ladenregale

mit od. ohne Ladenhefte,
auch großer Warenschrank
für Lebensmittel-Geschäft
passend. Offerten unter
L. 601 an den Tagbl.-B.

Guter Mädchenranzen
zu kaufen ges. Vottringer
Straße 33, 1. rechte.

Kino:

Klappstühle

zu kaufen gesucht.

Off. u. A. 630 Tagbl.-B.

Unterricht

Kaufmann, Privatstunde

Walter Paul

Friedrichstraße 51.
Jones u. Abenunter:
Stenographie, Maschin.,
Schön-, Rundschrift,
Deuts., Rechnen, Buch-
führung usw.

Die Verlobung meiner jüngsten
Tochter Constance mit dem Frauen-
arzt Herrn Dr. med. Ewald Fritze
gebe ich hiermit bekannt.

Frau Constance Rautenberg
geb. Högrev.

WIESBADEN, Adolfsallee 50.

Im Dezember 1923.

Meine Verlobung mit Fräulein
Constance Rautenberg, Tochter des
verstorbenen Majors Herrn Han-
Rautenberg und seiner Frau Ge-
mahlin Constance, geb. Högrev,
lebere ich mich anzukündigen.

Dr. med. Ewald Fritze.

WIESBADEN, Rheinstr. 80.

Stenographie

Maschinenst., amerikan.
Buchführung, Rundschrift
usw. lehrte reich durch
adbl. Privatunterricht
Frau H. Meier,
Dohheimer Str. 44, 2. St.
3a. Vorreden 8-3 Uhr.

Verloren & Gefunden

Abhanden gekommen

Stunk-Woll mit einfa.
Taschentuch, in oder nicht
bei d. Drängen-Apothete,
Laymstr., am 29. 12.
amlich, 5 u. 6 nachm. Ab-
zugeben gegen gute Be-
lohnung bei d. Verleher,
Kappellenstraße 5.

Verloren

vor einigen Wochen
gold. Gliederarmband
mit Brillanten besetzt.
Ander erhält leicht anzu-
nehmende Bel. Möbstr.
Kasse 6, 1.

Entlaufen

Schäferhund, Hochgaria,
mit Rippknoten, auf den
Namen „Dax“ hörend, am
Neujahrstag v. Kanten-
haus entlaufen. Wieder-
bringer erhält Belohnung
bei Diefenbach, Röder-
straße 12, 2.

Eine Hündin

Pincher (Mutter) in d.
Haute abhanden, auf oder
entl. Gegen Belohnung
abzugeben. Bismarckstr. 21.
Bart. Vor Anlauf wird
gegarnt.

Wiedbasse-Terrier ungel.
Hündin, Adelsstraße 16.

Geschäftl. Empfehlungen

Herm. Bein

beleid. Bücher-Revisor
Kirchstr. 22; Tel. 223
empf. sich zur Aufst. v.
Bilanzen, Gew. Rchn.,
Steuer-Erkl. usw.

Schlittenfahrten

Hochzeit und Beerdigung.
Rahrt zu den Frühstücken
Transporte in und außer
der Stadt beiderseits
Stähler, Kellerstraße 14.
1515 Tel. 1515.

Schneiderin

für Kleider und Kostüme
nach Maßarbeit. Off. u.
G. 630 Tagbl.-Verlag.

Verschiedenes

Wer Hef. neue od. gebr.
Schreibmaschine

geg. wertbest. Teilzahl?
Off. u. A. 631 Tagbl.-B.

Geb. junge Dame
sucht verlässl. freundliche
Aufnahme, event. gegen
Kochen u. Baden. Off. u.
A. 638 an den Tagbl.-B.

Ein Händl. autarkisches
Mädel

an kinderloses Ehepaar
in Pflege zu geben. Näb
im Tagbl.-Verlag. Fy

Standesamt Wiesbaden

Sterbefälle.

Am 29. Dezbr.: Rentner
Gustav Wolf, 71 J. Tage-
arbeiter Josef Maria, 34 J.
Rentnerin Klara Schulte-
Deuthaus, 67 J. Schrein-
Konstantin Müller, 73 J.
Angestellte Johann Schulin,
69 J. Kind Luise Jora,
14 Std. 30: Schneider-
meister Emil Giesecke,
66 J. Bankangestellter
Eugen Wagner, 30 J.
31.: Privatier Theodor
Hornstadt, 57 J. Witw.
Eduard Dissen, 75 J.

Anni Engel
Georg Adolf Narciss

VERLOBTE.

Wiesbaden,
Dohheimer Str. 38

Göttingen,
Planckstr. 2

Weihnachten 1923.

Happa-Leder für Güte, Mäntel u. Jaden
in all-n. Garten. 808

Offenbacher Lederwaren-Vertrieb
Kerckstraße 8. Frh. Donselt, Kerckstraße 8.

Konturrenzlos billig!
Neuerst frachtgünstig!

Ich biete an zur raschmöglichst n. Liefer. na. freibleibend-
Bewilligungsorten vorhalten:

in trock. Buchenheit u. Rollen. 1.05 Goldm.

holz, ca. 1 m l. pro Ztr.

in trockenes Buchenknüppelholz. 0.95 Goldm.

ca. 1 m lang pro Ztr.

frei Waggon Station Wilmannshausen oder Lorch,
am Rhein nach meiner Wahl.

Ab 1. Januar 1924 beträgt die erhöhte Fracht
von obgen. Stationen nach Mainz oder Wiesbaden im
Durchschnitt pro Zentner ca. 8 Goldpfennig.

Michael Eduard Geyer

holz und Rollen en detail

en gros - Finthen b. Mainz - Tel. Mainz Nr. 3044.

Für die uns beim Eingange meines
lieben Vaters, unfrei treuherzigen Vaters
erwiesene Teilnahme und Aufmerksamkeit
sagen wir innigsten Dank.

Frau Franziska Reuß

geb. Erhard und Kinder.

Am 31. Dezember, abend 11⁴⁵ Uhr, entschlief sanft nach kurzem
schweren Leiden, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten, mein
lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager u. Onkel

Herr Theodor Hornstadt

im 57. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Maria Hornstadt, geb. Krockol, und Kinder.

Wiesbaden, Loh- und Neuf a. Rh., den 2. Januar 1924.

Schwallbacher Str. 79.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 4. Januar, vorm. 10¹⁵ Uhr,
von der Leichenhalle des alten Friedhofs aus auf dem Nordfriedhof statt.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Am Freitag abend, den 28. Dezember, verschied nach längerem schweren Leiden im
66. Lebensjahre mein einzigstgeliebter Mann, unser treuherziger Vater, Schwiegervater und
Großvater, der

Oberst a. D.

Herr Friedrich v. Friedeburg

Ritter hoher Orden.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Amalie v. Friedeburg, geb. Riemann

Elisabeth Lieser, geb. v. Friedeburg

Eldegard S. v. Friedeburg

Theodor Lieser, Major a. D.

und 2 Enkel.

Bl.-brh. a. Rh., Berlin-Friedenau, Spät L. Mittelranke,
Gottfried-Kinkel-Str. 4.

Die Einäscherung hat dem Wunsche des Entschlafenen gemäß in aller Stille stattgefunden.